

PORTUGAL
TRANSALENTEJO
WANDERWEGE
ALTO ALENTEJO



Kofinanziert von

ALENTEJO
TRANSALENTEJO
WANDERWEGE
ALTO ALENTEJO

PORTUGAL



INDEX

- 04 Umfeld / Regionale Lage
- 05 Legende Der Karte / Nützliche Kontakte Und Notfallkontakte
- 06 Beschreibung / Wie Benutzen Sie Den Führer 07 Kennzeichnung / Verhaltens- Und Sicherheitsempfehlungen 08

Weg der Goldmine von Conhal Monte do Arneiro (Santana), Nisa
 Länge: 8,5Km
 Geschätzte Dauer: 3 bis 4 Stunden
 Schwierigkeitsgrad: Niedrig

12 Klippen des Tejo
 Belver, Gavião
 Länge: 16Km
 Geschätzte Dauer: 4 bis 5 Stunden
 Schwierigkeitsgrad: Mittel +

16 Die fantastischen Landschaften von Póvoa e Meadas
 Póvoa e Meadas, Castelo de Vide
 Länge: 13,2Km
 Geschätzte Dauer: 3 bis 4 Stunden
 Schwierigkeitsgrad: Mittel

20 Fabelhafter Stausee „Barragem da Apartadura“
 Barragem da Apartadura, Marvão
 Länge: 8,5Km
 Geschätzte Dauer: 2 bis 3 Stunden
 Schwierigkeitsgrad: Mittel

24 Historische Route von Flor da Rosa
 Flor da Rosa, Crato
 Länge: 20,8Km
 Geschätzte Dauer: 5 bis 6 Stunden
 Schwierigkeitsgrad: Hoch

28 Pilgeroute „Senhor dos Milhos“
 Portalegre
 Länge: 15Km
 Geschätzte Dauer: 3 bis 4 Stunden

TECHNISCHES DATENBLATT

Ausgabe: Regionale Tourismusstelle (ERT) „Turismo do Alentejo“ (DATUM)
Verfasser der Routen: Landkreis Alter do Chão, Arronches, Avis, Campo Maior, Castelo de Vide, Crato, Elvas, Fronteira, Gavião, Marvão, Monforte, Nisa, Ponte de Sor, Portalegre, Soussel.
Technische Koordination: SAL Sistemas de Ar Livre Lda.
Texte: José Pedro Calheiros

Turismo do Alentejo, ERT
 Tel.: +351 284 313 540 - geral@turismoalentejo-ert.pt
 www.visitalentejo.pt/de; www.portuguesetrails.com

32 Route der Burg „Castelo da Seda“
 Seda, Alter do Chão
 Länge: 10,4Km
 Geschätzte Dauer: 3 bis 4 Stunden
 Schwierigkeitsgrad: Niedrig

36 Montargil betrachten
 Montargil, Ponte de Sôr
 Länge: 7,4Km
 Geschätzte Dauer: 2 bis 3 Stunden
 Schwierigkeitsgrad: Niedrig

40 Wasserspiegel von Maranhão de Avis
 Maranhão Dam, Avis
 Länge: 7,1Km
 Geschätzte Dauer: 2 bis 3 Stunden
 Schwierigkeitsgrad: Niedrig

44 Auf Entdeckung des Flusses „Ribeira Grande“
 Fronteira
 Länge: 7,3Km
 Geschätzte Dauer: 2 bis 3 Stunden
 Schwierigkeitsgrad: Mittel -

48 Fantastische Gebirge „Serra de São Miguel“

Sousel
 Länge: 10,6Km
 Geschätzte Dauer: 3 bis 4 Stunden
 Schwierigkeitsgrad: Mittel -

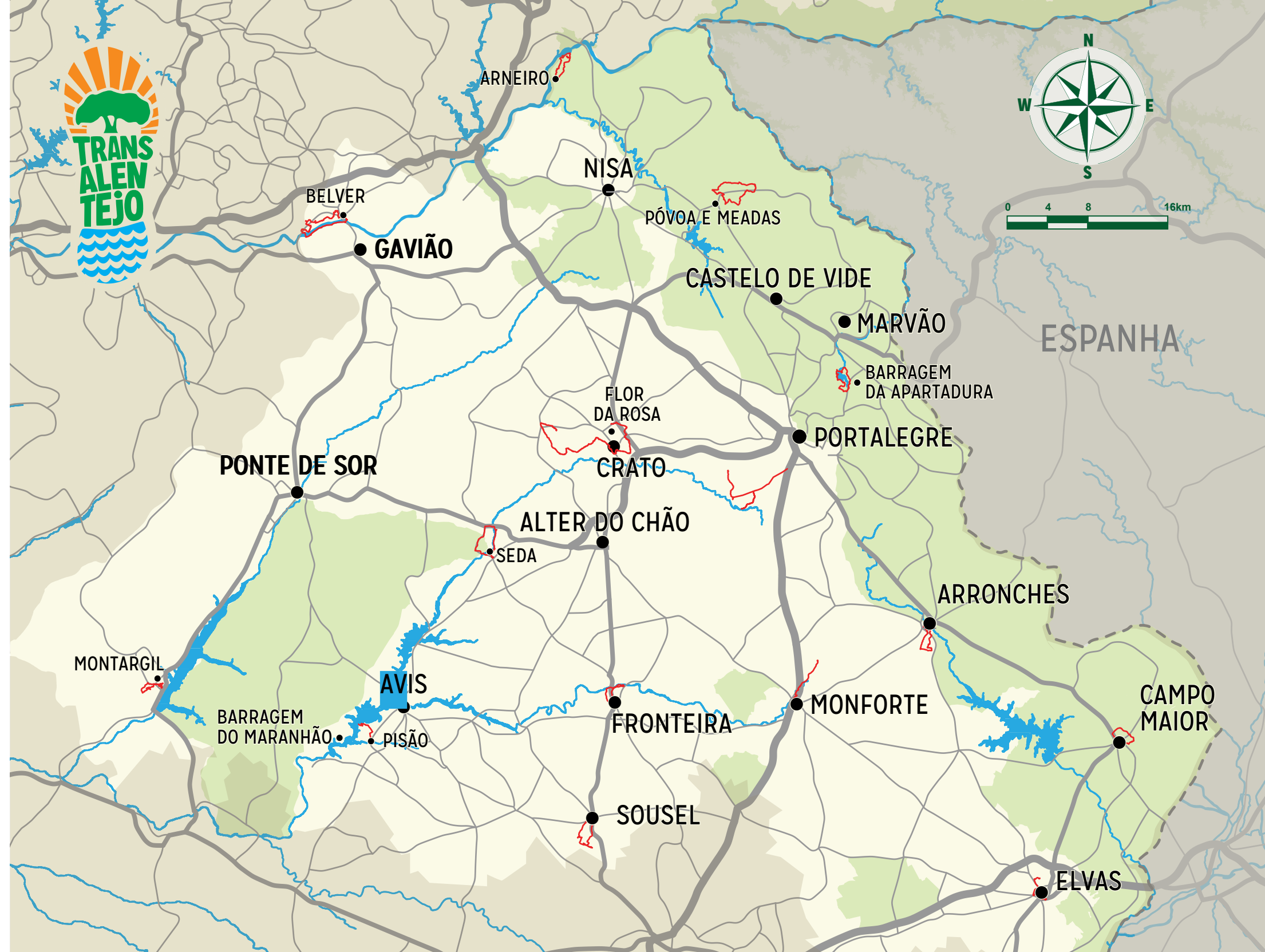
52 Route der Dolmen von Rabuje
 Monforte
 Länge: 13,4km, Hin- und Rückweg
 Geschätzte Dauer: 4 bis 5 Stunden
 Schwierigkeitsgrad: Mittel

56 Festung und wertvolle Kleinstadt Arronches
 Arronches
 Länge: 10Km
 Geschätzte Dauer: 3 bis 4 Stunden
 Schwierigkeitsgrad: Niedrig

60 Verteidigungsanlagen von Campo Maior
 Campo Maior
 Länge: 7,5Km
 Geschätzte Dauer: 2 bis 3 Stunden
 Schwierigkeitsgrad: Mittel

64 Die Verteidigungslinien von Elvas
 Elvas
 Länge: 6Km
 Geschätzte Dauer: 2 Stunden
 Schwierigkeitsgrad: Niedrig

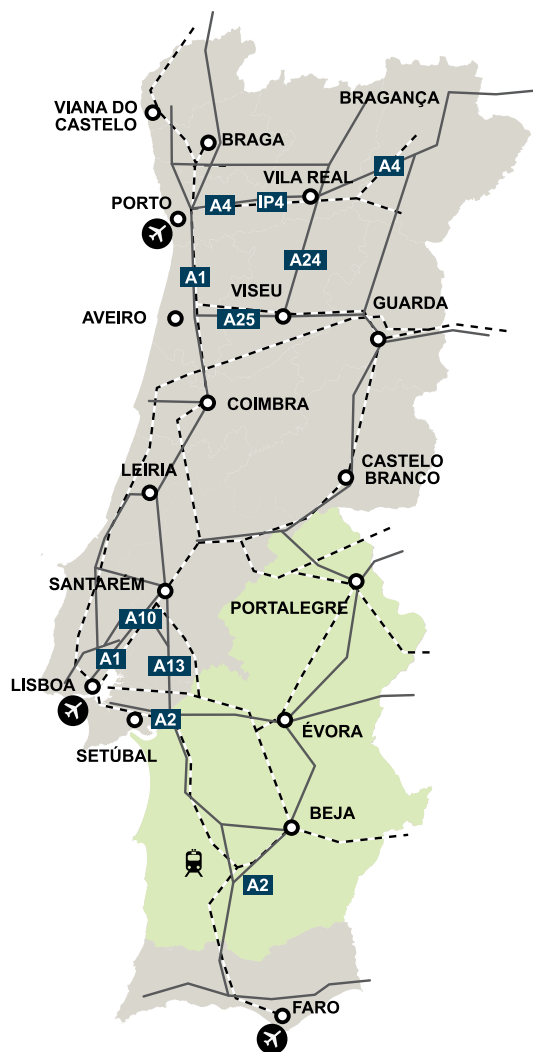
Fotos: SAL, alle Rechte vorbehalten
Kartenmaterial: Zentrum für Geo-Informationen der port. Armee
Grafisches Konzept: InfoPortugal
Übersetzungen: INPOKULIS.Lda
Online-Führer und -Karten: https://www.visitalentejo.pt/de/



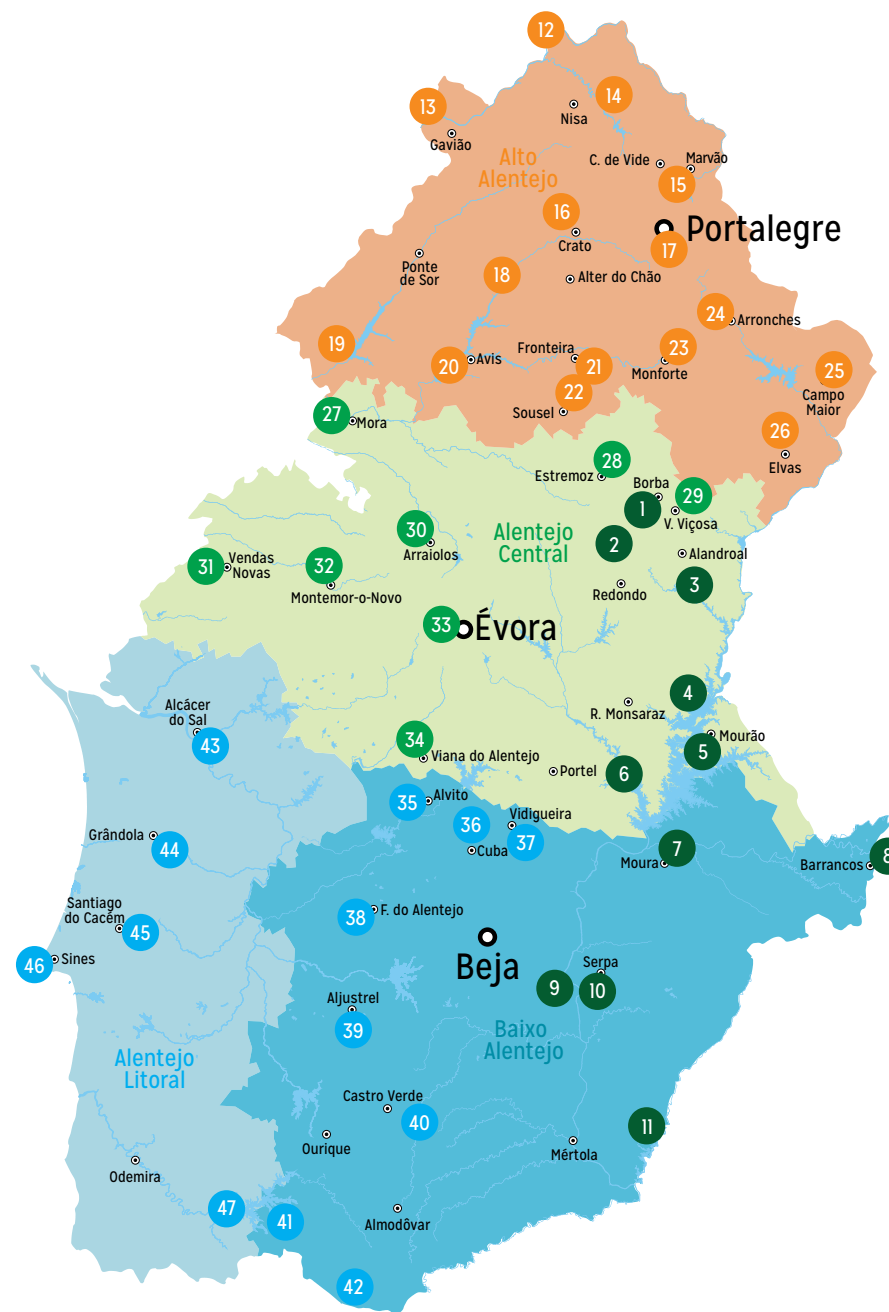
In update

UMFELD

Die Region Alentejo ist ein riesiges Gebiet, das im Süden Portugals liegt und etwa ein Drittel der kontinentalen Fläche des Landes ausmacht. Sie bietet abwechslungsreiche Landschaften, in denen man verschiedene Arten von Reliefs, Vegetation und ein immenses natürliches und kulturelles Erbe vorfinden kann. Die Städte, Gemeinde und Dörfer sowie die ländlichen Gebiete im Alentejo weisen eine hervorragende Erhaltung und Authentizität auf und machen dieses Gebiet zu einem bevorzugten Ziel für alle, die gerne in ihrer Freizeit wandern.



REGIONALE LAGE



LEGENDE DER KARTE

Alqueva

- 1 Fantastische Serra D'ossa
- 2 Eremiten der Serra D'ossa
- 3 Eroberung von Terena
- 4 Geschrieben auf Stein und Kalk
- 5 Durch das lebendige Kulturerbe von Mourão
- 6 Von Amieira nach Alqueva mit dem See zu Ihren Füßen
- 7 Route von Água de Moura
- 8 Von der Serra Colorada bis zum Cerro do Calvário
- 9 Wassermühlen und Festungen von Gadiana
- 10 Weg der Wassermühle „Azenha da Ordem“
- 11 Rund um den Korkeichenwald

Alto Alentejo

- 12 Weg der Goldmine von Conhal
- 13 Klippen des Tejo
- 14 Die fantastischen Landschaften von Póvoa e Meadas
- 15 Fabelhafter Stausee „Barragem da Apartadura“
- 16 Historische Route von Flor da Rosa
- 17 Pilgerroute „Senhor dos Aflitos“
- 18 Route der Burg „Castelo da Seda“
- 19 Montargil betrachten
- 20 Wasserspiegel von Maranhão de Avis
- 21 Auf Entdeckung des Flusses „Ribeira Grande“
- 22 Fantastische Serra de São Miguel
- 23 Route der Dolmen von Rabuje
- 24 Festung und wertvolle Kleinstadt Arronches
- 25 Verteidigungsanlagen von Campo Maior
- 26 Die Verteidigungslinien von Elvas

Alentejo Central

- 27 Mora, eine Liebe für immer
- 28 Monumentales Estremoz
- 29 Entdeckung der Königsstraße
- 30 Zwischen Landspitzen und den Hügeln von Arraiolos
- 31 Route der „Bifanas“ (Schnitzel im Brot)
- 32 Olivenhaine und Korkeichenwälder von Montemor
- 33 Von Évora bis zur Anhöhe von São Bento
- 34 Pilgerroute zur „Nossa Senhora de Aires“

Baixo Alentejo und Alentejo Litoral

- 35 Erinnerung an die Windmühlen von Alvito
- 36 In den jahrhundertealten Weinbergen von Vila Alva
- 37 Durch die Weinberge von São Cucufate
- 38 Route „Cerro da Águia“
- 39 Aljustrel hat ein Bergwerk
- 40 Eine Reise zu den Anfängen der Nationalität
- 41 Hügel und Täler von Santana da Serra
- 42 Entlang des Flusses „Ribeira de Odelouca“
- 43 Route „Senhor dos Mártires“
- 44 Route der Serra de Grândola
- 45 Santiago zwischen Gutshöfen und Korkeichenwäldern
- 46 Küste von Sines
- 47 Von Santa Clara bis zum Stausee

NÜTZLICHE KONTAKTE UND NOTFALLKONTAKTE

Turismo do Alentejo, ERT:
Telefon: +351 284 313 540
geral@turismodoalentejo-ert.pt
www.visitalentejo.pt
www.portuguesetrails.com

Alentejo Promotion Office
Telefon: +351 269 498 680
info@turismodoalentejo.pt
www.visitalentejo.com

SOS Emergency and Rescue: 112
SOS Forests and Fires: 117
SOS Environment and Nature:
808 200 520 sepna@gnr.pt

BESCHREIBUNG

Das TransAlentejo-Netz ist die systematische Darstellung einer ausgewählten Reihe von Wanderwegen durch die ganze Region Alentejo, die perfekt strukturiert und ausgeschildert sind und unter den zahlreichen Wanderwegen ausgewählt wurden, die jede Gemeinde in ihrem Gebiet hat. Die Wahl von einer Route pro Gemeinde stellt das Beste dar, was dieses Gebiet bezüglich Landschaft, Naturwerte und Kulturerbe zu bieten hat, wodurch ein Netz der besten regionalen Angebote für Wanderfreunde entsteht. Jede dieser Routen ist Teil des jeweiligen kommunalen Wanderwegnetzes, das über die Werbemittel der einzelnen Gemeinden entdeckt werden kann.

Die TransAlentejo-Wanderwege wurden zuerst von elf Gemeinden im Gebiet des Großen Alqueva-Sees strukturiert und im Jahr 2014 in der ersten Ausgabe zusammengestellt. Der erste von vier verfügbaren Führern deckt die 47 Gemeinden der Region Alentejo ab:

- TransAlentejo Alqueva
- TransAlentejo Alto Alentejo
- TransAlentejo Alentejo Central
- TransAlentejo Baixo Alentejo und Alentejo Litoral

Diese Führer und Routen sind ausschließlich

für die Ausübung von Wanderaktivitäten bestimmt und können für die persönliche Freizeitgestaltung, für Wanderungen allein, mit der Familie oder mit Freunden auf den verschiedenen Wegen, die ordnungsgemäß untersucht, kartiert und ausgeschildert sind, verwendet werden. Für den professionellen Gebrauch oder die Organisation von Wanderungen mit touristischem Charakter ist dieser Führer der Ausgangspunkt, um ein Gebiet kennenzulernen, das mit seinen Programmen für Gruppen viel zu bieten hat. Wenden Sie sich an die Regionale Tourismusstelle (ERT), an die städtischen Tourismusdienste oder an die Unternehmen der touristischen Animation, Reiseveranstalter und Unterkünfte im Alentejo, die allen, die gerne zu Fuß unterwegs sind, das beste Angebot unterbreiten. Auf den ausgeschilderten und bearbeiteten Wanderwegen sind keine Sportveranstaltungen, Rennen, Touren mit dem Fahrrad oder motorisierten Fahrzeugen oder andere Sport- oder Freizeitveranstaltungen ohne die ordnungsgemäße Genehmigung der Eigentümer der Grundstücke und der zuständigen Behörden erlaubt.

WIE BENUTZEN SIE DEN FÜHRER

Um jeden der im TransAlentejo-Führer vorgestellten Wege zurückzulegen, werden Ihnen viele unterstützende Mittel bereitgestellt.

- Im Führer finden Sie eine detaillierte Beschreibung jeder Route mit einer zusammenfassenden Darstellung von fünf Sehenswürdigkeiten, die Sie auf der Route bewundern können.
- Für jede Route gibt es eine Karte, die vom „Centro de Informação Geoespacial do Exército“ (Zentrum für Geo-Informationen der port. Armee) herausgegeben wird, und auf der der Routenverlauf und alle Sehenswürdigkeiten eingezeichnet sind.
- Auf dem Gelände gibt es Kennzeichnungen nach den vom portugiesischen

Camping- und Bergsteigerverband genehmigten Markierungen, entsprechend dem dargestellten Schema.

- In der Online-Präsentation finden Sie vollständige Informationen zu jeder Route mit entsprechenden Dateien der Wege für die verschiedenen Konsultationsplattformen, vollständige Unterstützungstexte und Links zu externen Informationen.
- Die Routen haben eine, und nur eine, Richtung für ihre Durchführung, die der Reihenfolge der Sehenswürdigkeiten entspricht.
- Die Kennzeichnungen im Gelände sind in beiden Richtungen angebracht, aber nur, um im Falle einer notwendigen Umkehr eine sichere Rückkehr zu ermöglichen.

KENNZEICHNUNG



®

Richtiger weg



®

Falscher weg



®

Nach links abbiegen



®

Nach rechts abbiegen

VERHALTENS- UND SICHERHEITSEMPFEHLUNGEN

- Machen Sie Ihre Wanderungen in Gruppen. Wenn Sie alleine wandern, hinterlassen Sie Informationen über den Weg, den Sie gehen werden, bei Ihrer Unterkunft, der Feuerwehr oder in der GNR/PSP-Wache (Polizeiwache). Vergessen Sie nicht, sich zu melden, wenn sie wieder sicher zurückgekehrt sind.
- Sehen Sie sich die letzten Informationen auf der Routeninformationstafel oder in anderen lokalen Informationsstellen, wie dem Fremdenverkehrsamt oder den örtlichen Behörden, an.
- Schenken Sie den Jagdorten und -zeiten größte Aufmerksamkeit und wandern Sie nicht während Jagdveranstaltungen.
- Beachten Sie bei organisierten Führungen immer die Anweisungen der Führer.
- Benutzen Sie die Wanderwege nicht zum Rennen, Radfahren oder Fahren von motorisierten Fahrzeugen.
- Wählen Sie die Region, in der diese Route liegt, um dort zu übernachten, zu essen und einzukaufen. Gesundheit und Zusammenleben mit der lokalen Bevölkerung.
- Tragen Sie geeignete Kleidung und Schuhe. Nehmen Sie genügend Wasser und Lebensmittel für die Wanderung sowie Kommunikationsmittel und persönliche Erste-Hilfe-Ausrüstung mit.
- Achten Sie auf die Zeichen Ihres Körpers. Wenn Sie Müdigkeit, starke Kälte oder Hitze, Fieber, Allergien, Durst, Hunger oder andere Beschwerden verspüren, bleiben Sie sofort stehen und begeben Sie sich zu einem sichereren Ort. Zögern Sie nicht, falls erforderlich, Hilfe oder Rettung zu rufen.
- Benutzen Sie nur die gekennzeichneten Wege und respektieren Sie privates und öffentliches Eigentum. Lassen Sie die Tore und Schranken so, wie Sie sie auf Ihrem Weg vorgefunden haben.
- Vermeiden Sie das Sammeln von Gesteins- oder Pflanzenproben und die Störung von Wild und Vieh, indem Sie sich so weit wie möglich von diesen fernhalten.
- Wenn Sie Ihren Hund mitnehmen, sollten Sie immer ein Halsband und eine Leine bei sich haben und ihn in städtischen Gebieten, auf Bauernhöfen oder an Orten mit Vieh „an der Leine“ halten. Stellen Sie sicher, dass Ihr Haustier andere Wanderer und Einwohner nicht stört.
- Seien Sie vorsichtig, wenn Sie gefährliche Stellen durchqueren. Wenn Sie nicht sicher sind, gehen Sie zurück.
- Seien Sie beim Überqueren von Bächen, Brücken, Straßen, Wegen und Eisenbahnlinien höchst aufmerksam.
- Respektieren Sie die umgebende Natur. Vermeiden Sie grelle Farben und unnötige Geräusche.
- Nehmen Sie den von Ihnen produzierten Abfall mit und werfen Sie ihn in die entsprechenden Behälter oder an dem Ort, an dem Sie die Waren gekauft haben, die zu diesem Abfall geführt haben, weg.
- Machen Sie unter keinen Umständen Feuer. Vermeiden Sie das Rauchen oder rauchen Sie nur stillstehend an einem sicheren Ort.

Weitere Informationen hier



WEG DER GOLDMINE VON CONHAL

MONTE DO ARNEIRO (SANTANA), NISA

Wir befinden uns in einem Gebiet von unbeschreiblicher Schönheit, geprägt von der Strömung des bedeutenden Flusses Tejo, der hier seine Ufer auf geomorphologische und historische Art prägt, wie an keinem anderen Ort. Der imposante Quarzitkamm der geologischen Formation „Portas de Ródão“, der durch die Kraft des Wassers getrennt wurde, ist der optimale Ort für eine Filmkulisse. Die Landschaft ist durch unzählige Generationen menschlicher Besiedlung geprägt und die Goldgewinnung aus dem Flusslauf wurde durch die Halden an Kieselsteinen am Ufer bezeugt.

Beginnen Sie die Route neben dem Informationszentrum „Interpretativo do Conhal em Arneiro“ und folgen Sie den Feldwegen bis nach „Serrinha“, wo Sie den geodätischen Festpunkt erreichen können. Wandern Sie den ganzen Kamm entlang, von dem aus Sie die Wacholderbüsche bewundern und einen natürlichen Aussichtspunkt erreichen können, an dem Sie den Tejo, die Inseln „Virtudes“ und „Cabecinho“, das Mündungsgebiet des Flusses „Ribeira do Vale“ und die geologische Formation „Portas de Ródão“ sehen können. Steigen Sie auf Naturpfaden hinunter, bis Sie den Fluss „Ribeira do Vale“ erreichen, den Sie über eine Hängebrücke überqueren. Der Besuch der Insel „Cabecinho“ erfolgt auch über eine Hängebrücke, auf der Sie zum ursprünglichen Weg zurückkehren können. Gehen Sie

weiter am Ufer entlang, den Tejo hinauf, auf dem alten Pfad der Esel, an einem Fischerhäuschen vorbei, bis zur Schlucht „Pêgo das Portas“. Dort können Sie die berühmte geologische Formation „Portas de Ródão“ bewundern und die Gänsegeier-Kolonie im Flug auf der Anhöhe betrachten. Folgen Sie dem Feldweg zum Ort, gehen Sie am archäologischen Raum vorbei und dann weiter bis nach Castelejo, mitten in der archäologischen Fundstätte „Conhal do Arneiro“, Stätte der alten Goldgewinnung aus der Römerzeit. Gehen Sie zurück zum ursprünglichen Weg und dann nach Süden in Richtung Arneiro, immer auf leicht zugänglichen Feldwegen. Im Zentrum von Arneiro können Sie die Gemeinschaftsöfen und die Hauptkirche besichtigen.



TECHNISCHES DATENBLATT



PR9
NIS

- Route:** Weg der Goldmine von Conhal
- Geografische Lage:** Monte do Arneiro (Santana), Nisa
- Länge:** 8,5Km
- Gesamter Höhenunterschied:** 264m
- Niedrigster und Höchster Punkt:** 75m - 211m
- Geschätzte Dauer:** 3 bis 4 Stunden
- Schwierigkeitsgrad:** Niedrig
- Beschaffenheit des Weges:** Feld- und Fußwege
- Ausgangs- und Ankunftsort:** Informationszentrum „Centro Interpretativo do Conhal“, Arneiro, Nisa
- Geografische Koordinaten:** N39°36'57" W07°42'18"
- Verfügbare Parkplatz:** Parkplatz in der Nähe, innerhalb des städtischen Raumes.
- Nützliche Kontakte:** Fremdenverkehrsbüro von Nisa; Telefon: +351 245 410 000; Email: turismo@cm-nisa.pt; APP Trilho da Mina de Ouro do Conhal.

NICHT ZU VERSÄUMEN

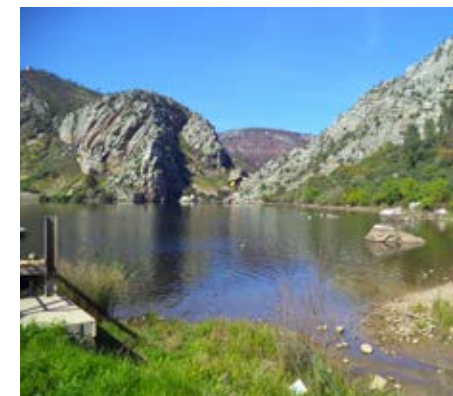
ARCHÄOLOGISCHE FUNDSTÄTTE „CONHAL DO ARNEIRO“

Riesiger Park mit Kieselsteinen verschiedener Größe, der mehr als 90 Hektar umfasst und vom Arneiro-Bach, am linken Ufer des Tejo, und vom Gebirge „Serra das Talhadas“ begrenzt wird. Dieses Gebiet zeigt Anzeichen einer alten Bergbauaktivität bei der Nutzung von sekundären Goldlagerstätten, an einer Flussterrasse. Die Goldgewinnung hatte ihren Höhepunkt in der Römerzeit, wurde aber auch in den folgenden Zeiten fortgesetzt, aber in geringerem Umfang. Die konischen Halden aus großen Kieselsteinen, die sogenannten „Conhos“, die von Hand aus den Waschkanälen entnommen wurden, können eine Höhe von mehr als fünf Metern erreichen und sind das sichtbarste Zeichen für diese Abbautätigkeit.



NATURMONUMENT „PORTAS DE RÓDÃO“

„Portas de Ródão“ ist eine geologische Formation, nördlich von Vila Velha de Ródão und südlich vom Dorf Arneiro gelegen, die sich aus dem geologischen Verschnitt des harten Quarzitreliefs der „Serra das Talhadas“ mit dem Flusslauf des Tejo resultiert. An dieser Stelle gibt es eine Verengung des Tals, die hier zwischen zwei etwa 170 m hohen Steilwänden auftritt, die an zwei „Türen“ (portas) erinnern, eine im Norden, im Bezirk „Castelo Branco“, und eine im Süden, im Landkreis Nisa.



WEG DER GOLDMINE VON CONHAL NICHT ZU VERSÄUMEN

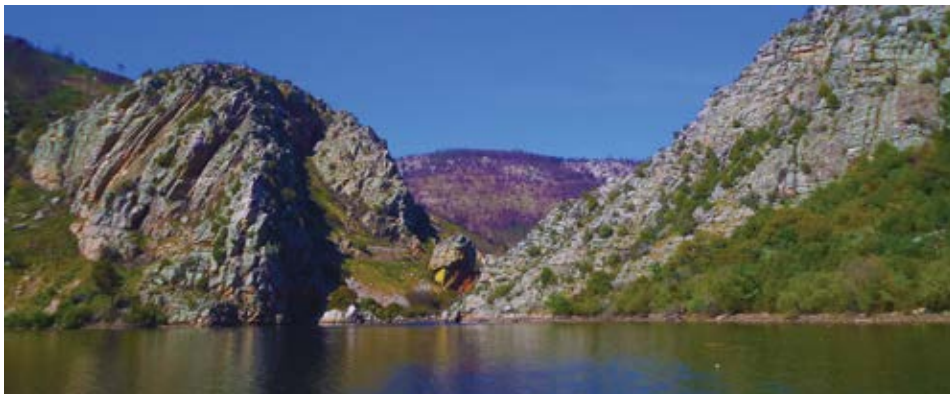
GÄNSEGEIER-KOLONIE

Das Habitat für die größte Gänsegeier-Kolonie Portugals befindet sich bei den „Portas de Ródão“. Die Gänsegeier sind sehr sozial und versammeln sich in großen Schwärmen, um sich auszuruhen, zu nisten oder sich zu ernähren. Sie können sich mit einer Geschwindigkeit von bis zu 35 km/h bewegen und sich auf der Suche nach Nahrung bis zu 150 km von ihrem Nest entfernen. Erwachsene Gänsegeier sind etwa ein Meter groß, haben eine Spannweite von etwa 2,6 m und wiegen zwischen 7 und 9 kg. Normalerweise sind sie ruhig; sie werden nur laut, wenn sie sich in Nestern oder in der Nähe eines Kadavers befinden.



FLUSS TEJO

Der Tejo ist der längste Fluss der Iberischen Halbinsel. Er entspringt in Spanien in 1593 m Höhe im Albarracín-Gebirge und mündet nach einer Strecke von ca. 1007 km in den Atlantik, in der Gemeinde Oeiras, und bildet ein Mündungsgebiet in Lissabon. Sein hydrographisches Becken umfasst 80.600 km².



KLIPPEN DES TEJO

BELVER, GAVIÃO

Dies ist das Gebiet in der Region Alentejo, das über dem Tejo liegt, da eine mittelalterliche Verteidigung notwendig war, die durch die Burg „Castelo de Belver“ gewährleistet wurde. Dies waren die Gebiete von Guidintesta, die dem Orden des Krankenhauses (Ordem do Hospital) übergeben wurden, der hier eine Nachbildung der Burg von Belvoir von Jerusalem errichtete. Der Fluss markiert einen Weg, der eine üppige Natur voller Leben bietet, mit megalithischen Zeugnissen, historischen Verteidigungsanlagen, alten Fluss- und Schwefelbädern, die heute unter Wasser stehen, und einem riesigen gestauten Wasserbecken, das von einem romantischen Laufsteg umgeben ist.

Eine Route großer Emotionen, durch die herrlichen Landschaften, in denen Sie beide Ufer des Tejo sehen können. Es handelt sich um eine Gegend mit vielen Wanderwegen in einer natürlichen Umgebung, mit mehreren Auf- und Abstiegen in Gebieten mit fast wilder Natur. Überquerungen von Hindernissen und einem Holzsteg entlang des Flusslaufs. Verlassen Sie Belver, neben der Hauptkirche „Igreja Matriz“, indem Sie die Straße „Rua da Fontinha“ in Richtung der alten Kelterei „Lager da Fraga“ hinuntergehen, auf der ehemaligen Levada, und überqueren Sie den Fluss „Ribeira de Belver“ über eine Hängebrücke. Folgen Sie den Wegen zwischen den Mauern, bis Sie die Straße erreichen. Nach wenigen Metern biegen Sie links und dann rechts ab und folgen einem ländlichen Weg zwischen jahrhundertalten Olivenhainen und kleinen Anbauflächen bis „Torre Fundeira“. Verlassen Sie die Ortschaft auf einer asphaltierten Straße und, nachdem Sie am Fluss vorbei sind, biegen Sie rechts ab in Richtung des Hügels, auf dem sich der Dolmen „Anta do Penedo Gordo“ befindet, ein ausgezeichnetes megalithisches Monument. Von hier aus beginnt der Abstieg zum Tejo, zuerst mit leichtem Gefälle und dann ab Cabeço do Pintalgaio verläuft der Weg etwas steiler,

wobei man besonders vorsichtig beim Herunterlaufen der natürlichen Treppe sein muss. Sie gelangen zum Flussstrand „Praia da Ortiga“, indem Sie immer entlang des Flussarms gehen. Überqueren Sie die Bahnlinie und gehen Sie an dem alten Wohngebiet vorbei, bis Sie die Brücke über die Staumauer von Belver erreichen. Nach dieser Überquerung biegen Sie links ab und nehmen den Naturpfad, der immer am linken Flussufer, flussaufwärts, entlang führt. Vorbei an den Ruinen der derzeit unter Wasser stehenden Thermalbäder von Fadagosa de Belver, folgen Sie immer dem wunderschönen Weg bis zum Flussstrand von Alamal. Folgen Sie von diesem Ort aus dem künstlichen Holzsteg, immer am Ufer entlang. Gehen Sie die Straße hinauf, überqueren Sie die Straßenbrücke zum anderen Ufer und steigen Sie die Treppe hinauf, gleich rechts am Ende der Brücke, neben dem Museum „Museu das Tapeçarias de Belver“. Nach der Treppe folgt ein gut gekennzeichneter Weg, der zu einer Ausstellung für zeitgenössische Kunst entlang der Wände des Weges wird, immer mit beeindruckenden Landschaften in unmittelbarer Nähe. Die Straße „Rua da Fonte Velha“ führt zur Straße „Rua Cândido dos Reis“, die am Ausgangspunkt endet.



TECHNISCHES DATENBLATT



PR1
GAV

Route: Klippen des Tejo

Geografische Lage: Belver, Gavião

Länge: 16Km

Gesamter Höhenunterschied: 615m

Niedrigster und Höchster Punkt: 40m - 188m

Geschätzte Dauer: 4 bis 5 Stunden

Schwierigkeitsgrad: Mittel +

Beschaffenheit des Weges: Natürliche und städtische Wege, Holzstege

Ausgangs- und Ankunftsort: Platz „Largo Luis de Camões“, Belver

Geografische Koordinaten: N39°29'39" W07°57'32"

Verfügbare Parkplatz: Parkplatz in der Nähe, innerhalb des städtischen Raumes.

Nützliche Kontakte:

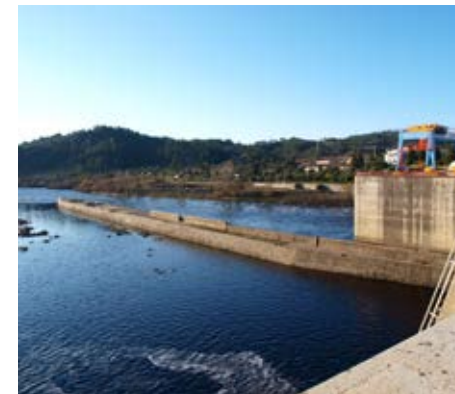
Fremdenverkehrsbüro von Gavião:

Telefon: +351 241 631 210; E-mail: turismo@cm-gavião.pt

NICHT ZU VERSÄUMEN

BURG „CASTELO DE BELVER“

Sie gilt als eines der vollständigsten erhaltenen Exemplare der portugiesischen mittelalterlichen Militärarchitektur und steht isoliert auf einem Granithügel. Der zweite König Portugals, D. Sancho I., schenkte dem Militärorden „Hospitalários de São João de Jerusalém“ die Ländereien von Guidintesta, was zu der Errichtung einer Burg namens Belver, eine Nachbildung der in Palästina am Fluss Jordan bestehenden Burg von Belvoir, führte. Die Burg diente als Grundlage für die Bemühungen der Besiedlung und Verteidigung des umliegenden Gebietes und war für die geopolitische Strategie Portugals zur Eroberung des Landes im Süden, das von den Mauren besetzt war, von grundlegender Bedeutung.



KLEINSTADT VON BELVER

Wichtige mittelalterliche Ortschaft, um die Kräfte für die Eroberung des Südens zu bündeln, der noch während der Herrschaft von D. Sancho I. von Muslimen besetzt war. Die Herren der Kleinstadt waren die Ritter des Ordens „Ordem do Hospital“, die mit viel Mühe schafften, dass sich Einwohner hier ansiedelten. Da der Boden für die Landwirtschaft nicht besonders gut geeignet war, lebten die Einwohner jahrhundertlang von den Olivenhainen, dem Wald und von der Viehzucht, aus denen sie Olivenöl, Holz, Leinen und Wollwaren produzierten. Die Durchfahrt des Zuges auf der Bahnstrecke „Beira Baixa“ war ein wichtiger Faktor für das Überleben der Ortschaft, die heute durch eine ständige Auswanderung der Bevölkerung sehr stark gefährdet ist.

KLIPPEN DES TEJO NICHT ZU VERSÄUMEN

DOLMEN „ANTA DO PENEDO GORDO“

Ein megalithisches Monument der Bestattung aus der Kupfersteinzeit, im dritten Jahrtausend vor Christus. In einem guten Erhaltungszustand, hat es eine längliche, polygonale Kammer mit neun Steinblöcken und einen etwa drei Meter langen Zugangskorridor. Obwohl es kein Abdeckstein hat, sind einige Spuren einer Mamoia sichtbar, die es wahrscheinlich einst bedeckt hat. Die Dolmen sind Grabmonumente aus der Jungsteinzeit und Kupfersteinzeit, in denen die Toten in einer Fötusstellung, begleitet von Gaben, die für ihr „anderes Leben“ notwendig waren, gebracht wurden.



LAUFSTEG „PASSADIÇO DO ALAMAL“

Eine künstliche Struktur aus Holz von ca. 2 km Länge, erbaut am Ufer des Tejo, zwischen dem Flussstrand Alamal und der Straßenbrücke Belver. Die Konstruktion wurde so gestaltet, dass der Fußgänger- und Radverkehr zwischen diesen Orten möglich ist und die Sicherheit der Wanderer und Radfahrer bei ihren Ausflügen in der Natur gewährleistet ist.



MUSEUM FÜR STEPPDECKEN UND TAPISERIEN „MUSEU DAS MANTAS E TAPEÇARIAS DE BELVER“

Es befindet sich in den ehemaligen Räumlichkeiten der Fabrik „Natividade Nunes da Silva“ und wurde im November 2016 eingeweiht. Die Geschichte der Fabrik „Natividade Nunes da Silva“, die fast sechs Jahrzehnte in Betrieb war, wurde durch ihr weibliches Unternehmertum über die Persönlichkeit der Meisterin stark geprägt. Der Zweck dieses Raumes besteht in erster Linie darin, die Erinnerung an dieses Handwerk, die Weberei, und an ein für diese Region charakteristisches Wissen zu bewahren.



DIE FANTASTISCHEN LANDSCHAFTEN VON PÓVOA E MEADAS

PÓVOA E MEADAS, CASTELO DE VIDE

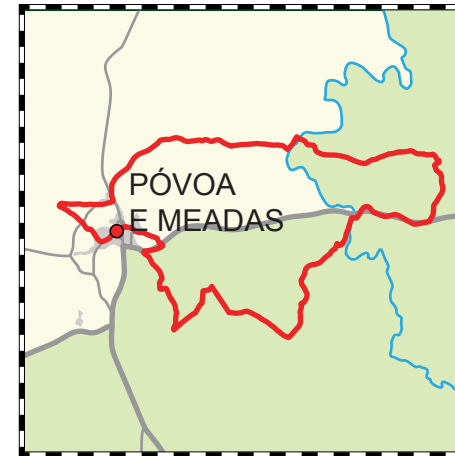
Die Felder von Póvoa e Meadas vermitteln ein Bild immenser Ruhe und ländlicher Friedlichkeit. Die Wege zwischen Mauern zeigen die jahrhundertealten Spuren der Reisenden, die hier Zuflucht und Unterschlupf fanden. Viele von diesen ließen sich hier nieder und machten die unbestellten Felder mit verführerischen Granitaufschlüssen fruchtbar. Die Eichenwälder, jahrhundertealte Steineichen und die Viehzucht sind die perfekte Begleitung für diejenigen, die einer Route von unvergleichlicher Schönheit suchen.

Dies ist eine Route für diejenigen, die Landschaften mögen, welche die Sinne herausfordern. Zwischen Pfaden und Mauern, auf Wald- oder Wanderwegen, zeigen die Wege die intensive Natur und die Fähigkeit, sie durch menschlichen Einfallsreichtum zu zähmen. Verlassen Sie Póvoa e Meadas von der schönen öffentlichen Gartenanlage aus und durchlaufen Sie die schmalen Gassen, auch unter den Häusern hindurch, um den Glockenturm herum, an dem die Erinnerungen an den alten Freibrief über die Fliesenbilder bewahrt werden. Verlassen Sie die Kleinstadt, vorbei an einem traditionellen Brunnen und an den Ruinen der alten Kelterei. Folgen Sie den Feldwegen zwischen den Mauern, bewundern Sie die alten römischen Meilensteine und gehen Sie wieder durch die Kleinstadt, um schließlich auf endlos weiten Feldern zu gelangen. Achten Sie auf die enge Linkskurve und weiter vorne auf die gerade Rechtskurve, die durch das wildeste Gebiet der Route führt, in dem die Eichenwälder zwischen

den abgerundeten Granitaufschlüssen auftauchen. Nachdem Sie einen kleinen Eukalyptuswald durchquert haben, können Sie den Fluss „Ribeira de São João“ sehen. Überqueren Sie die robuste Brücke „Ponte Eng. Duarte Pacheco“, eine Betonkonstruktion aus dem Jahr 1940. Von diesem Punkt aus beginnen Sie einen sanften Aufstieg auf alten Wegen, die an ländlichen Bauernhöfen angrenzen, die durch Mauern, die oft zusammengebrochen sind, getrennt sind. Die Begegnung mit der Brücke „Ponte Velha de Póvoa e Meadas“ und ihre Überquerung ist ein Highlight der Strecke. Gehen Sie danach nach links, neben dem Zaun, und durch das Tor hinaus. Von hier aus geht der Weg immer zwischen Mauern hinauf, bis er die Kleinstadt, an den Schulen, erreicht, wo Sie rechts abbiegen müssen. Dann gehen Sie an der Stierkampfarena vorbei und biegen links ab, bis Sie die Straße überqueren und das Zentrum der Ortschaft erreichen.



TECHNISCHES DATENBLATT



NICHT ZU VERSÄUMEN

DORF „PÓVOA E MEADAS“

Eine Gemeinde mit sehr alter Entstehungsgeschichte, die vom Tempelorden am Ende des 13. Jh. als Siedlungsgebiet gegründet wurde und daher ihre Bezeichnung „Póvoa“ (Siedlung) erhielt. Im 16. Jahrhundert, mit dem neuen Freibrief von König Manuel, hat die Gemeinde bereits die Siedlung von Meadas eingegliedert, was zum heutigen Namen führte. 12 km vom Sitz des Bezirks Castelo de Vide entfernt, ist sie ihre einzige ländliche Gemeinde. In ihrem Gebiet befindet sich ein wichtiger Stausee, der ab 1928 Strom produzierte und das Dorf für damalige Verhältnisse auf innovative Weise beleuchtete.



PR6
CVD

Route: Die fantastischen Landschaften von Póvoa e Meadas

Geografische Lage: Póvoa e Meadas, Castelo de Vide

Länge: 13,2Km

Gesamter Höhenunterschied: 209m

Niedrigster und Höchster Punkt: 256m - 369m

Geschätzte Dauer: 3 bis 4 Stunden

Schwierigkeitsgrad: Mittel

Beschaffenheit des Weges: Feldwege

Ausgangs- und Ankunftsort:

Gartenanlage „Jardim de Póvoa e Meadas“, im äußersten Norden

Geografische Koordinaten:

N39°30'42" W07°31'09"

Verfügbare Parkplätze: Parkplatz in der Nähe, innerhalb des städtischen Raumes..

Nützliche Kontakte: Fremdenverkehrsbüro von Castelo de Vide;

Telefon: +351 245 908 227;

E-mail: turismo@cm-castelo-vid.pt



MILIAREN (RÖMISCHE MEILENSTEINE)

Meilensteine, die entlang römischer Straßen in Form einer Säule mit rechteckigem oder abgerundetem Sockel, unterschiedlicher Höhe, entlang der römischen Straßen aufgestellt wurden. Die größten erreichen einen Durchmesser von etwa 60 cm und wiegen rund 2 Tonnen. Heute ermöglichen die Meilensteine Archäologen und Historikern, das Alter der Trassen der alten römischen Straßen zu schätzen, so dass sie zu wertvollen historischen Dokumenten geworden sind.

DIE FANTASTISCHEN LANDSCHAFTEN VON PÓVOA E MEADAS NICHT ZU VERSÄUMEN

PYRENÄEN-EICHE

Die Pyrenäen-Eiche ist ein Laubbaum, der bis zu 25 m hoch werden kann. Sie hat ein sehr charakteristisches Aussehen, mit einem dicken, eleganten und sehr stark verzweigten Stamm. Ihre Blätter sind stark dunkelgrün und ihre Blüten können männlich oder weiblich sein (monözisch). Die Baumkrone ist groß und hat eine abgerundete Form. Dieser Baum wird sowohl für Brennholz als auch für Schreiner-, Bau- und Zimmermannsarbeiten sowie zur Möbel- und Fassherstellung verwendet.



GRANITAUFSCHLÜSSE

Die Granitkugeln, die manchmal nur von ihrer den Boden durchbrechenden Oberseite sichtbar sind, sind die Kuppeln großer Magmataschen, die im Inneren der Erde abgekühlt sind, ohne die darüber liegenden Böden, meist Kalkgesteine oder alte Schiefergesteine, durchstoßen zu können. Die Erosion ließ diese Schichten schließlich verschwinden, so dass nur die widerstandsfähigsten Massive sichtbar bleiben. Durch Dekompression der Kräfte, die sie bedeckten, neigen sie dazu, Risse zu öffnen, die sich mit dem Eintritt von Wasser erweitern und zu Gruppen von Blöcken führen, die zerfallen und einzigartige steinerne Szenarien bilden.



ALTE BRÜCKE „PONTE VELHA DE PÓVOA E MEADAS“

Steinbrücke mit fünf Korbbögen, mit einer soliden Konstruktion. Sie hat ein schmales Einweg-Brückendeck und endet auf der Westseite mit einer engen Kurve. Ohne praktischen Nutzen in der heutigen Zeit kennzeichnet sie den ländlichen Raum in sinnbildlicher Weise, in dem sie an andere Zeiten, andere Transportverbindungen und andere Rhythmen erinnert.



FABELHAFTER STAUSEE

„BARRAGEM DA APARTADURA“

BARRAGEM DA APARTADURA, MARVÃO

In diesem Berggebiet, mitten im Naturpark „Serra de São Mamede“, befindet sich ein riesiger See, der zwischen grünen und felsigen Bergen eingebettet ist und ein unvergleichliches und kaum vorstellbares Landschaftsbild bietet. Im Hintergrund sehen Sie Marvão, oben auf dem Felsen, und die Landschaften sind von kleinen und verstreuten Dörfern geprägt, die sich entlang von Bächen, fruchtbaren Tälern und auf den Gebieten mit Kastanienbäumen, die den Blick und die Seele derjenigen erfreuen, die mit aller Zeit der Welt durch sie hindurchgehen, angesiedelt haben.

Verlassen Sie die Staumauer am rechten Ufer, neben dem oberen Ablauf, und folgen Sie der Zufahrtsstraße zu der Ortschaft „Rasa“, einem Ortsnamen, der uns auf das arabische Erbe al-Rascah, das Apfelbaum oder allgemein Obstgarten bedeutet, verweist. Biegen Sie nicht in Richtung Rasa ab, sondern gehen sie geradeaus, bis Sie den ersten unbefestigten Feldweg auf der rechten Seite erreichen. Gehen Sie auf diesen weiter, um den Aufstieg umgeben von Büschen und Bäumen zu beginnen. Gehen Sie am Eukalyptuswald vorbei, bis Sie die Gemeindestraße EMI307 erreichen. Biegen Sie dann rechts ab und gehen Sie in Richtung „Reveladas“ hinab. Biegen Sie sofort am ersten Haus rechts ab und gehen Sie zwischen den Mauern der kleinen Häuserreihe durch, bis Sie die Gemeindestraße EMI040 erreichen, auf der Sie rechts abbiegen, um

langsam aufzusteigen. Von hier aus können Sie die herrlichen Landschaften des Stausees „Albufeira da Apartadura“ bewundern, der wie ein echter Bergsee wirkt, und weit hinten am Horizont sehen Sie die Kleinstadt „Vila de Marvão“ auf ihrem Schutzfelsen. Auf halbem Weg liegt der Bauernhof „Quinta do Barreiro“ mit dem fabelhaften Skulpturenpark „Parque de Esculturas“ von Maria Leal da Costa. Kehren sie zurück zur Straße und gehen Sie weiter bergauf, bis zu einem Waldweg auf der rechten Seite, der ins Tal hinunterführt. Gehen Sie auf diesem unbefestigten Feldweg hinunter zum Ufer des Stausees, am „Monte Roxo“ vorbei und weiter durch den Eukalyptuswald, bis Sie die Zufahrtsstraße zur Staumauer am linken Ufer erreichen. Gehen Sie über die Staumauer, bis Sie den Ausgangspunkt erreichen.



TECHNISCHES DATENBLATT



PR6
MRV

Route: Fabelhafter Stausee „Barragem da Apartadura“

Geografische Lage: Barragem da Apartadura, Marvão

Länge: 8,5Km

Gesamter Höhenunterschied: 303m

Niedrigster und Höchster Punkt: 552m - 723m

Geschätzte Dauer: 2 bis 3 Stunden

Schwierigkeitsgrad: Mittel

Beschaffenheit des Weges: Feldwege

Ausgangs- und Ankunftsort:

Stausee „Barragem da Apartadura“, rechtes Ufer

Geografische Koordinaten:

N39°21'00" W07°22'54"

Verfügbarer Parkplatz: Freier

Platz zum Parken im Ort

Nützliche Kontakte: Fremdenverkehrsbüro von Marvão;

Telefon: +351 245 909 131; Email:

turismo@cm-marvao.pt

NICHT ZU VERSÄUMEN

STAUDAMM UND STAUSEE „BARRAGEM E ALBUFEIRA DA APARTADURA“

In Ribeira de Reveladas gelegen, wird er für die Bewässerung und Wasserversorgung des Gebiets von Marvão und der angrenzenden Gemeinden für etwa 35.000 Einwohner genutzt. Der Staudamm wurde 1993 eingeweiht und ist im Naturpark „Serra de São Mamede“ eingebunden, in dem er zur Entwicklung typischer Bergsee-Lebensräume beiträgt. Mit einer Kapazität von 7 Millionen Kubikmetern beträgt das Einzugsgebiet 8,5 km², mit einer Länge von ca. 8 km und einer Breite von 4 km. Angesichts der Notwendigkeit, die Reinheit des Wassers zu erhalten, sind nur Wassersportarten ohne Motor erlaubt, immer mit den entsprechenden Genehmigungen.



EUKALYPTUSWALD

Der Eukalyptusbaum ist ein Laubbaum aus Australien, der Ende des 19. Jahrhunderts in Portugal zur Entwässerung von Feuchtgebieten und zu dekorativen Zwecken eingeführt wurde. Seine große Fähigkeit zum schnellen Wachstum und zur Holzproduktion machte ihn für die Zellstoff- und Papierindustrie äußerst wichtig. Der Eukalyptusbaum, der von vielen Menschen als schlecht angesehen wird, bietet eine Reihe von Vorteilen, wie z. B. die große Kohlendioxidaufnahme und das Lockern von normalerweise undurchlässigen Böden.

FABELHAFTER STAUSEE „BARRAGEM DA APARTADURA“ NICHT ZU VERSÄUMEN

SKULPTURENPARK „PARQUE DE ESCULTURAS“ VON MARIA LEAL DA COSTA

Der Skulpturenpark von Maria Leal da Costa, in der „Quinta do Barreiro“, stellt seit 1994 ihre Werke aus und schon sehr früh haben die zahlreichen Besuche zu den Ausstellungen, Museen und Galerien ihr Interesse für die Künste geweckt. Sie arbeitet nach Themen und wird von der Literatur, Prosa oder Poesie von Tolentino Mendonça, Gonçalves M. Tavares, Camões, Sophia de Mello Breyner, Cecília Meireles, Fernando Pessoa und vielen anderen inspiriert. Sie arbeitet wahlweise mit Stein, Eisen und Bronze, zusammen oder einzeln, in großen oder kleinen Teilen. Die Wiedervereinigung mit der Natur war eine weitere Inspiration für ihr Werk, weshalb sie diesen Raum als Ausstellungsraum genutzt hat. Zu ihren Werken gehören taktile Skulpturen für Blinde, wie der Turm „Torre de Belém“, die „Vila de Marvão“ und die römische Stadt „Cidade Romana da Ammaia“.



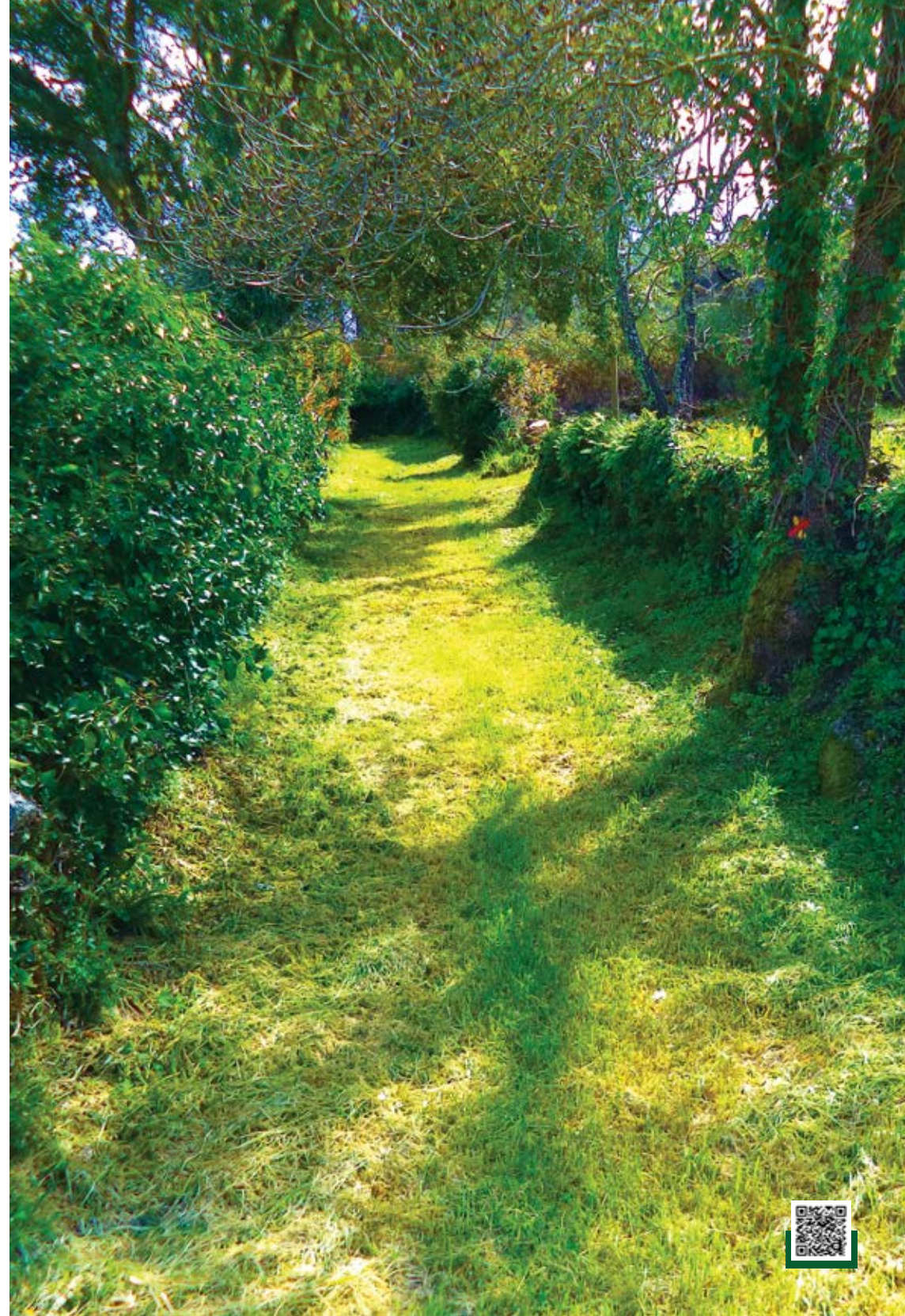
KLEINSTADT UND BURG VON MARVÃO

Die Burg liegt im Norden der Kleinstadt, am höchsten Punkt des Quarzitefelsens, und von dort aus kann alles kontrolliert werden, was sie umgibt. Sie bewahrt ein wiederhergestelltes Netzwerk an Mauern und die Wachtürme, die den Platz „Praça de Armas“ umgeben. Die ganze Kleinstadt von Marvão liegt innerhalb der Mauern, die sich mit der Burg verbinden. Marvão wurde in der muslimischen Zeit als ein praktisch uneinnehmbarer Ort gegründet, der von König Afonso Henriques mehrmals erobert wurde und wieder verloren ging, bis sie schließlich bei der christlichen Rückeroberung endgültig zurückerobert wurde.



NATURPARK „SERRA DE SÃO MAMEDE“

Im Gebirge „Serra de São Mamede“, in der Grenzregion im Nordosten von Alentejo, nimmt er einer Fläche von ca. 56.000 ha, verteilt auf vier Gemeinden, ein. Seine Gründung im Jahr 1989 hatte zum Ziel, die Natur in einem ganz besonderen Gebiet zu schützen und Naturschutzprinzipien mit den angestammten Erfahrungen und Lebensweisen der Einwohner in Einklang zu bringen. Seine Berghabitate ermöglichen die Entwicklung von Waldmodellen, in denen Eichen und Kastanienbäume im Überfluss vorkommen, wodurch Wälder von enormer Schönheit und unglaublichem Umweltreichtum geschaffen werden. Die Landfauna und die Vögel finden an diesen Orten und in den vielen felsigen Klippen perfekte Orte für ihren Aufenthalt und ihre Vermehrung.



HISTORISCHE ROUTE VON FLOR DA ROSA

FLOR DA ROSA, CRATO

Ein riesiges Gebiet, das Sitz des bemerkenswerten Ritterordens „Ordem do Hospital“, heutzutage „Malteserorden“, war, mit Ländereien im Besitz der Familie Álvares Pereira, die so viel zur Geschichte Portugals beigetragen hat. Zwischen Legenden über tödliche Lieben in Flor da Rosa und jahrhundertalte Verteidigungsanlagen in den Burgen, liegen die fruchtbaren Ländereien mit, seit der Vorgeschichte, dünner Besiedlung. Heutzutage sind es fantastische Felder, um zu wandern und die Energie anderer Zeiten zu spüren, in Landschaften, die so viele fantastische Zivilisationen erlebt haben.

Dies ist eine Route, die aufgrund ihrer Größe für diejenigen bestimmt ist, die lange Wanderungen mögen. Es sind Entfernungen, die durch die Schönheit der Landschaften und die Ruhe des endlosen Horizonts kurz erscheinen. Verlassen Sie Flor da Rosa und durchqueren Sie den Stadtraum in Richtung der alten „Azinhagas“ (arabisch: al-zanaqa), schmale Wege, die einst Zugang zu den unzähligen Quellen der Wasserversorgung boten und Treffpunkt für Wasserverkäufer, Wäscherinnen, Liebespärchen und Schmuggler waren. Der Weg führt weiter zwischen alten Mauern, an kleinen Obstgärten und hundertjährigen Olivenhainen vorbei, bis zum südlichen Teil der Kleinstadt Crato, die ihn umgibt, um dann auf denselben Feldwegen in Richtung Norden zurückzugehen. In der Luft riecht man den Duft des verbrannten Holzes der Holzkohleöfen, die ohne Unterbrechung arbeiten, um

diesen schwarzen Brennstoff, so wertvoll wie Gold, zu produzieren. Die Route, die immer auf einem Feldweg verläuft, ist sehr überschaubar; sie führt manchmal an langen Weinbergen, manchmal durch Eukalyptusplantagen und manchmal durch offene Felder, auf denen normalerweise Herden von Kühen weiden, vorbei. Das Endziel ist das Dorf Aldeia da Mata, einst ein Dorf inmitten des Waldes, von dem sein Name stammt. Wenn Sie am Zielort ankommen, können Sie wählen, ob Sie die Route in der Mitte des Dorfes beenden oder etwas weiter gehen und der alten Straße zwischen den Mauern folgen. Von dort gelangen Sie auf die Straße EN363, von der Sie rechts in das Grundstück einbiegen, auf dem sich das bedeutende megalithische Zeugnis „Anta do Tapadão“ befindet. Die Rückkehr wird zu Fuß bis zum Dorf Aldeia da Mata erfolgen, wo die Route endet.



TECHNISCHES DATENBLATT



NICHT ZU VERSÄUMEN

KLOSTER „MOSTEIRO DE SANTA MARIA“ VON FLOR DA ROSA

Das Kloster von Flor da Rosa wurde 1356 von Álvaro Pereira, Prior von Crato, gegründet und ist eines der originellsten und faszinierendsten Gebäude der portugiesischen Gotik. Seine Monumentalität übt auch heute noch eine Faszination aus, die sich, wie wir wissen, aus der Geschichte des eigenen Gebäudes ergibt, das als einfache Hochburg von Mauern und Türmen begann, die von den Verteidigungsanlagen des Ritterordens „Ordem do Hospital“ inspiriert wurde. Im Laufe der Jahrhunderte haben Veränderungen und Verbesserungen diesen Raum in ein Museum und eine Unterkunft voller Geschichte und Verführung verwandelt.



PR1
CRT

Route: Historische Route von Flor da Rosa
Geografische Lage: Flor da Rosa, Crato
Länge: 20,8Km
Gesamter Höhenunterschied: 321m
Niedrigster und Höchster Punkt: 196m - 300m
Geschätzte Dauer: 5 bis 6 Stunden
Schwierigkeitsgrad: Hoch
Beschaffenheit des Weges: Feldwege
Ausgangsort:
 Straße „Rua do Mosteiro“, Eingang der Burg „Castelo de Flor da Rosa“
Ankunftsort: Anta do Tapadão - Nach dem Besuch kehren Sie nach Aldeia da Mata zurück
Geografische Koordinaten:
 N39°18'21" W07°38'53"
Verfügbarer Parkplatz:
 Freier Platz zum Parken im Ort
Nützliche Kontakte: Fremdenverkehrsbüro von Crato;
 Telefon: +351 245 997 341; E-mail: turismo@cm-crato.pt



KLEINSTADT CRATO

Die Kleinstadt, die in 1160 von den Truppen des Königs Afonso Henriques von den Mauren erobert wurde, wurde mit ihren umfangreichen Ländereien vom König D. Sancho I. an den Militärorden „Ordem do Hospital“ geschenkt, mit der Auflage, sie zu entwickeln und zu befestigen. Ab dem 14. Jahrhundert wurde Crato zu einem der wichtigsten Kleinstädte der Region Alentejo auf militärischer und religiöser Ebene, mit der Namensänderung von „Priorado de Portugal“ in „Priorado de Crato“. Bei einem Spaziergang durch die Innenstadt sehen Sie zahlreiche Häuser mit einem bedeutenden historischen und architektonischen Wert, bescheidene typische Wohnungen von Landarbeitern sowie eine bedeutende Sammlung religiösen Erbes und Einrichtungen zur öffentlichen Nutzung.

HISTORISCHE ROUTE VON FLOR DA ROSA NICHT ZU VERSÄUMEN

HISTORISCHE UND LÄNDLICHE BRUNNEN

Das Wasser war schon immer eine Ressource von größter Bedeutung für das Leben der Bevölkerung, aber erst nach den Reformen von Marquês de Pombal im 18. Jh. begann eine umfassende öffentliche Verteilung. Die ersten städtischen und ländlichen Brunnen stammen aus dieser Zeit, die im Laufe des 19. und 20. Jh. saniert und umgebaut wurden, oft mit der Einrichtung von öffentlichen Waschplätzen und Trinkbrunnen für Tiere.



ALDEIA DA MATA

Als Ortschaft von enormer antiker und historischer Bedeutung, birgt dieses Dorf die Geheimnisse vieler Zivilisationen in sich und ist das älteste Zeugnis der römischen Nekropole von Lage do Ouro, in der vom 1. bis 5. Jahrhundert Verstorbene bestattet wurden. Später wurde sie zur Ortschaft Mata de Alfeijolas, eine Bezeichnung, die auf die Bedeutung des Waldes an diesem Ort in Zeiten der territorialen Herrschaft des Malteserordens hinweist.



DOLMEN „ANTA DO TAPADÃO“

Der Dolmen „Anta do Tapadão“, auch bekannt als „Anta da Aldeia da Mata“, stammt aus dem 3. Jahrtausend vor Christus und ist einer der größten bekannten Dolmen in Portugal. Er besteht aus sieben Granitsäulen mit identischer Höhe und unterschiedlicher Form, wobei die Decke aus einer einzigen, unregelmäßig abgerundeten Granitplatte erhalten geblieben ist. Die Dolmen sind Grabmonumente aus der Jungsteinzeit und Kupfersteinzeit, in denen die Toten in einer Fötusstellung, begleitet von Gaben, die für ihr „anderes Leben“ notwendig waren, gebracht wurden. Die Konstruktion, die sich heute an der Oberfläche befindet, fand man mit Erde überdeckt und diente zur Schaffung einer künstlichen Höhle, die in Form einer weiblichen Gebärmutter begraben war.



PILGERROUTE „SENHOR DOS AFLITOS“

PORTALEGRE

Die Legende besagt, dass ein Kreuz an einem einsamen Ort aufgestellt wurde, um einen ruhmlosen Tod oder ein erfolgreiches Wunder zu markieren. Aus diesem Kreuz entstand der Kult der Heilung von Körper- und Seelenschmerzen des „Senhor dos Aflitos“, an dem eine Kirche errichtet wurde, die zu einem Heiligtum wurde. Die Einwohner von Portalegre kommen traditionell am ersten Sonntag im Mai zu diesem Ort, zu einer Pilgerfeier, die der Ausgangspunkt für eine Wanderung durch die wunderschöne Landschaft, durch Korkeichenwälder und Weiden, bildet.

Dieser Wege besitzt eine enorme historische Symbolik, da es sich um einen Wallfahrtsroute handelt. Da es sich um eine geradlinige Route handelt, wird die Rückkehr derjenigen sichergestellt, die das Ziel erreichen. Sie können zu Fuß oder mit einem Straßenbeförderungsmittel zurückkehren, da der Zugang mit einem Straßenbeförderungsmittel zum Heiligtum „Santuário do Senhor dos Aflitos“ möglich ist. Beginnen Sie an der Stierkampfarena „Praça de Touros“ von Portalegre und nehmen Sie den unbefestigten Erdweg. Folgen Sie immer dem Weg, zwischen Feldern, Korkeichenwäldern und Granitaufschlüssen. An der zweiten Kreuzung des Feldweges können Sie einen Abstecher zum Stausee „Barragem do Campino“ unternehmen, indem Sie nach etwa fünf Kilometer

links abbiegen. Kehren Sie zurück zur Hauptstraße und biegen Sie links ab, falls Sie den Abstecher zum Stausee gemacht haben, oder gehen Sie geradeaus, wenn Sie sich entschieden haben, nicht zum Stausee zu gehen. Gehen Sie weiter bis zum Landgut „Monte da Vinha“ und zum Stausee „Zé dos Cães“ mit seinen zahlreichen Ingenieurbauwerken, die mit Speicherung und dem Transport von Wasser zu tun haben. Gehen Sie zurück zum Hauptweg, biegen Sie an der rechten Seite des Landgutes wieder nach rechts weiter entlang des Zugangsweges zum Stausee, bis Sie einem sanften Anstieg, zwischen Feldern, Korkeichen und Buschland, um das Heiligtum „Senhor dos Aflitos“ zu erreichen.



TECHNISCHES DATEN



PR9
PTG

Route: Pilgerroute „Senhor dos Aflitos“

Geografische Lage: Portalegre

Höhenunterschied: 200m

Mindest- und Höchster Punkt: 270m - 336m

Schätzte Dauer: 4 bis 5 Stunden

Schwierigkeitsgrad: Mittel

Beschaffenheit des Weges: Feldwege

Ausgangs- und Ankunftsort:

Stierkampfarena „Terreiro da Praça de Touros“ von Portalegre

Geografische Koordinaten:

N39°15'50" W07°26'44"

Verfügbare Parkplatz:

Freier Platz zum Parken im Ort

Nützliche Kontakte:

Fremdenverkehrsbüro von Portalegre.

Telefon: +351 245 307 445; E-Mail:

turismo@cm-portalegre.pt

NIEMALS VERSAÜMEN

STIERKAMPFARENA „PRAÇA DE TOUROS“ VON PORTALEGRE

Die Stierkampfarena von Portalegre, offiziell „Praça de Touros José Elias Martins“, wurde 1936 eingeweiht. Die Arena wurde auf dem Landgut „Herdade da Misericórdia“, am Rande von Portalegre, auf dem Grundstück des Landwirts José Elias Martins, einem der größten Grundbesitzer der Region Alto Alentejo, errichtet und trägt auch seinen Namen. Sie ist bis heute in Privatbesitz geblieben. Der Eröffnungskampf fand am 8. Juni 1936 in Anwesenheit von zivilen und militärischen Autoritäten statt.



KORK- UND STEINEICHENWALD

Der Korkeichenwald ist ein vom Menschen geschaffenes Ökosystem, das typisch für den Alentejo ist. Es handelt sich um Wälder aus Korkeichen und Steineichen mit einem sehr empfindlichen Gleichgewicht, die nur noch im Süden der Iberischen Halbinsel und in Nordafrika erhalten geblieben sind. Die Korkeichen sind robuste, große Bäume, mit einer Rinde von enormer kommerzieller Bedeutung, genannt Kork, die alle neun Jahre sehr vorsichtig abgeschält wird.



PILGERROUTE „SENHOR DOS AFLITOS“ NICHT ZU VERSÄUMEN

„MONTE DA VINHA“, „MONTE DE ENTRE RIBEIRAS“, „MONTE DO CAMPINO“ UND „CASAS NOVAS“

Sind Landgüter, die von der Landwirtschaft und Viehzucht leben. Sie sind typische Anwesen aus dem Alentejo, die sogenannten „Montes Alentejanos“, aus dem späten 19. Jahrhundert, die aufgrund der gemeinsamen Merkmale der gebauten Elemente und der Kennzeichnung mit den Initialen JM unter der Zuständigkeit der Familie Elias Martins fallen, insbesondere unter der des wohlthätigen Landwirts José Elias Martins (1886-1966), Prior des Wohltätigkeitsordens „Comendador da Ordem de Benemerência“.



HEILIGTUM „SANTUÁRIO DO SENHOR DOS AFLITOS“

In der Pfarrei Fortios befindet sich das Heiligtum „Santuário do Senhor Jesus dos AFLITOS“, das im 18. Jh. das wichtigste Ziel der Wallfahrt in dieser Pfarrei wurde. In der Zeit vor 1720 wurde das Heiligtum hat eine interessante Geschichte. Jedes Jahr am 1. August, dem Fest des Senhor dos AFLITOS, ziehen die Pilger zum Heiligtum. In der Pfarrei Fortios wurde ihm ein Heiligtum mit dem Namen „Santuário do Senhor Jesus dos AFLITOS“ gestellt, das die Heilige Marianna heißt Mariana. Die Heilige Marianna, auf das Heiligtum, wurde; dieses Heiligtum wurde aufbewahrt, es wurde durch den Glauben eine Wallfahrt werden konnten, und die Heiligtum schnell in der Region“.

In Update



ROUTE DER BURG „CASTELO DA SEDA“

SEDA, ALTER DO CHÃO

In Vila da Seda anzukommen, ist wie in das Beste der Welten einzutauchen, mit atemberaubenden Landschaften und einem historischen Erbe, das allgegenwärtig ist. Früher ein Verteidigungsvorposten, mit seiner aufragenden Burg, die die Landschaft dominierte, präsentiert sich die Ortschaft heute als eine Kleinstadt mit weißen Häusern auf dem Hügel und umgeben von Feldern von seltener Schönheit entlang des Flusses „Ribeira da Seda“, über den die prächtige römische Brücke „Ponte Romana de Vila Formosa“ führt.

Eine Wanderung, die auf den Pfaden entlang des Ufers des Baches „Ribeira da Seda“ und durch die endlosen Weinberge eine seltene Schönheit bietet. Nach einem kurzen anfänglichen städtischen Abschnitt, führt die gesamte Strecke über Landstraßen und Wege mit gutem Zugang und atemberaubenden Landschaften. Verlassen Sie die Straße „Rua 1º de Maio“ und biegen Sie rechts ab. Gehen Sie die Straße „Rua do Poço“ hinauf und folgen Sie den weißen Häusern der Kleinstadt Vila de Seda auf den Straßen „Rua Cândido dos Reis“, „Rua 5 de Outubro“ und schließlich auf der Straße „Rua do Castelo“. Nachdem Sie die Landschaft am Aussichtspunkt, der der höchste Punkt der abgerissenen Burg „Castelo da Seda“ war, bewundert haben, gehen Sie ein wenig den bereits zurückgelegten Weg zurück und biegen Sie an den Stufen des Baches nach links ab. Nehmen Sie den nach unten führenden Feldweg und biegen Sie an der ersten Abbiegung in einer engen Kurve links ab. Folgen Sie dem Feldweg, der weiter dem linken Ufer des Flusses „Ribeira da Seda“ folgt, bis Sie den Asphalt der alten Straße

erreichen.

Gehen Sie am Picknickplatz vorbei und dann werden Sie auf die römische Brücke „Ponte Romana de Vila Formosa“ treffen. Überqueren Sie die Brücke und folgen Sie dem Asphaltweg weiter. An der ersten Kreuzung der Straße folgen Sie der Straße links nach Vila Formosa und bewundern Sie die fabelhaften alentejanischen Landhäuser, die Wasserspiegel, die sich in den landwirtschaftlichen Dämmen gebildet haben, und die endlosen Weinberge und Olivenhaine. Im Hintergrund, am Horizont, weckt die Silhouette von Vila da Seda die Emotionen der Wanderer. Überqueren Sie erneut den Fluss „Ribeira da Seda“ über eine bescheidende Straßenbrücke und biegen Sie, wenn Sie die Ortschaft erreichen, an der ersten Straße links und dann rechts ab, um zur Hauptkirche „Igreja Matriz“ zu gelangen. Gehen Sie links hinunter bis zur Straße „Rua Cândido dos Reis“ und dann gehen Sie weiter bis zum neuen Brunnen, „Poço Novo“, der Ausgangspunkt dieser Wanderung.



TECHNISCHES DATENBLATT



NICHT ZU VERSÄUMEN

BURG „CASTELO DA SEDA“

Ursprünglich war die Burg bis zum Ende der muslimischen Herrschaft eine römische Verteidigungsanlage mit dem Namen Arminho. Die Überreste der mittelalterlichen Burgmauer sind noch teilweise auf den Hängen verstreut vorhanden; manchmal werden sie zur Befestigung des Hangs genutzt und manchmal sind nur noch kleine, abgesplitterte Reste vorhanden. Zwischen den Gutshöfen sind noch die Überreste sichtbar, die von einigen runden Schalentürmen, die die Mauerwände verbunden haben, übrig geblieben sind. Dies war die Mauerumfriedung, die nie eine Burg war, und von der aus die mittelalterliche Siedlung unter der Verwaltung des Militärordens von Avis, die heute dem ursprünglichen Kern der Kleinstadt Vila de Seda entspricht, verteidigt wurde.



PR2
ALT

Route: Route der Burg „Castelo da Seda“

Geografische Lage: Seda, Alter do Chão

Länge: 10,4Km

Gesamter Höhenunterschied: 245m

Niedrigster und Höchster Punkt: 132m - 197m

Geschätzte Dauer: 3 bis 4 Stunden

Schwierigkeitsgrad: Niedrig

Beschaffenheit des Weges:

Feldwege und Nebenstraßen

Ausgangs- und Ankunftsort:

Park „Jardim das Piscinas da Seda“

Geografische Koordinaten:

N39°11'19" W07°47'08"

Verfügbare Parkplatz: Öffentlicher Parkplatz im Ort

Nützliche Kontakte: Fremdenverkehrsbüro von Alter do Chão;

Telefon: +351 245 610 004; E-mail: cultura@cm-alter-chao.pt



FLUSS „RIBEIRA DA SEDA“

Es handelt sich um einen wichtigen Wasserlauf mit mehr als 90 km Länge, der im Gebirge „Serra de São Mamede“ entspringt und der auf seinem Weg durch die vielen kleinen Nebenflüsse immer breiter wird. Durch den Staudamm „Barragem do Maranhão“ bildet er einen riesigen Stausee und fließt dann weiter, bis er mit den Fluss „Ribeira de Tera“ zusammenfließt, die zusammen dann den Fluss „Rio Raia“ bilden. Die Typologie des Flusses auf leicht abfallendem Gelände ermöglicht die Existenz großer Überschwemmungsgebiete, in denen sich verschiedene Flussuferökosystemen von großer ökologischer Vielfalt entwickeln.

ROUTE DER BURG „CASTELO DA SEDA“ NICHT ZU VERSÄUMEN

BRÜCKE „PONTE ROMANA DE VILA FORMOSA“

Monumentale römische Brücke, erbaut gegen Ende des 1. Jh. n. Chr., mit einem gepflasterten, horizontalen Brückendeck von 117 m Länge und 6,70 m Breite und einer maximalen Höhe von 8,4 m, bestehend aus sechs Rundbögen mit jeweils 33 gleichen Bogenrahmen mit einem Durchmesser von 8,95 m pro Bogen. Das Tragwerk besteht aus stabilen Säulen auf starken Fundamenten und einem gut konstruierten Ösenschema in Form einer Nische und Ablaufvorrichtungen im Brückendeck zum Ablassen von Wasser bei Überschwemmungen. Etwa zweitausend Jahre lang, bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts, diente sie als Übergang über den Fluss „Ribeira da Seda“ auf der EN245. Sie wurde 1910 als nationales Denkmal eingestuft und ist heute für den Verkehr gesperrt.



LANDGÜTER „MONTES ALENTEJANOS“

Diese sind die lokalen Nachlässe, die direkt aus dem Konzept der ländlichen Villa Romana stammen. Es sind Räume des Privateigentums, in denen verschiedene Familienhaushalte untergebracht sind, die in der Regel ein Arbeitsverhältnis untereinander haben. Es gibt immer ein Haupthaus, das dem Besitzer und seiner Familie gehört, Häuser von ansässigen Arbeitern und Unterkünfte für Gelegenheitsarbeiter oder Besucher. Perfekt in der Umgebung integriert, befinden sich hier die Landwirtschafts- und Tiereinrichtungen, Werkstätten, Verarbeitungs- und Lagereinheiten und manchmal auch Gebäude mit sozialen Funktionen, wie Schule, Kirche und Wachposten. Sie befinden sich in der Regel an hohen und luftigen Orten, mit guter Sonneneinstrahlung und hervorragender Sicht auf die von ihnen bewirtschafteten Landwirtschaftsflächen.



KIRCHE „IGREJA DE NOSSA SENHORA DO ESPINHEIRO“

Sie wurde als kleine Einsiedelei auf einem Hügel vor der Stadtmauer errichtet, wahrscheinlich an einem Ort, an dem sich bereits in früheren Zeiten eine islamische Moschee befand. Am Anfang des 16. Jahrhunderts wurde sie dem Orden von Avis zur Beaufsichtigung und Instandhaltung übergeben, was vorher von einem Ansässigen übernommen wurde. Der heutige Tempel wird in der Mitte des 18. Jh. mit seinem aktuellen Grundriss und seiner Fülle an Altären und Innendekorationen im Barockstil beschrieben.



MONTARGIL BETRACHTEN

MONTARGIL, PONTE DE SÔR

Der riesige See des Staudamms „Albufeira de Montargil“ kennzeichnet die Landschaft von den Aussichtspunkten und den hoch gelegenen Punkten in der Umgebung von Montargil und präsentiert sich als fast endloser Wasserspiegel. Die Gestaltung der Route ermöglicht einen Panoramarundgang mit städtischem Charakter, der zu den wichtigsten Monumenten des historischen Zentrums führt, gefolgt von einem Naturabschnitt in einer vielfältigen Waldumgebung, mit erhabenen Landschaften von offenen Räumen, immer mit dem See als Hintergrund.

Verlassen Sie den Parkplatz des Kulturzentrums „Centro Cultural de Montargil“ in Richtung der Kirche „Igreja de São Sebastião“ und gehen Sie die Straße „Rua Manuel Falcão de Sousa“ hinunter. Gehen Sie am Aussichtspunkt, neben der „Santa Casa da Misericórdia“, vorbei und genießen Sie weiter unter, am Panorama-Aussichtspunkt, den Ausblick auf die Landschaft mit dem Stausee „Albufeira de Montargil“. Nach der Kurve beginnen Sie den Aufstieg nach links über die Straße „Rua Capitães de Abril“ und machen Sie oben den kleinen Umweg zur Kapelle „Capela Santo António“. Biegen Sie links in die Straße „Rua das Amoreiras“ ab und gehen Sie an der alten Dampfkellerei aus dem Jahr 1945 vorbei. Wenn Sie die Straße „Rua da Misericórdia“ erreichen, biegen Sie rechts in Richtung Pfarrkirche ab, bei der sich das Fenster aus geschmiedetem Eisen an seiner Seite hervorhebt. Machen Sie davor einen kleinen Umweg auf einen Hin- und Rückweg, indem Sie nach links gehen, um die Kirche „Igreja da Misericórdia“ zu sehen. Gehen Sie an der linken Seite der Kirche in Richtung „Jardim das Afonsas“ vorbei und dann gehen Sie um den Platz „Largo do Rossio“ herum. Gehen Sie danach die Straße „Rua 25 de Abril“ hinauf. Überqueren Sie den Platz „Praça da Restauração“, an dem sich der Pranger „Pelourinho“ befindet. Biegen Sie rechts in die Straße „Rua do Comércio“ ein und folgen Sie am Ende

dieser die Straße „Rua Luís de Camões“, an dem sich der Ausgangspunkt der Route befindet. Hier gehen Sie am Kulturzentrum „Centro Cultural de Montargil“ vorbei. Am Kreisverkehr vorbei, gehen Sie geradeaus auf die Straße „Rua Dom Fernando“ und an der Gabelung links auf die Straße „Rua Joaquim Manuel Fernandes“. Biegen Sie etwa 400 Meter nach den letzten Häusern auf einen Feldweg links in die Straße „Rua da Serra“ ab. Gehen Sie bis zum geodätischen Festpunkt hinauf, an dem es mehrere Antennen gibt. Genießen Sie die Weite der Landschaft, aus der sich die Ortschaft Montargil hervorhebt und die als Hintergrund den großen Wasserspiegel des Stausees hat. Der Weg ist typischerweise von Eukalyptusbäumen, Kiefern, Steineichen und Korkeichen gesäumt, die die Landschaft prägen. Der Abstieg entlang des Weges markiert die Grenze zwischen dem Waldgebiet und den kleinen Gemüsegärten mit Obst-, Oliven- und Feigenbäumen. Treten Sie in das Stadtgebiet über die Straße „Rua Manuel Maria Barbosa du Bocage“ ein. Biegen Sie dort am kleinen grünen Schild rechts ab und folgen Sie dann links der Allee „Avenida da Liberdade“ und der Straße „Rua Movimento das Forças Armadas“, bis zu der Straße „Rua Dom Fernando“. Biegen Sie rechts ab, durchlaufen Sie den Kreisverkehr und folgen Sie der Straße „Rua Luís de Camões“ bis zum Ausgangspunkt.



TECHNISCHES DATENBLATT



NICHT ZU VERSÄUMEN

STAUSEE „ALBUFEIRA DE MONTARGIL“

Der Stausee von Montargil gehört zum Flussgebiet des Tejo und befindet sich in Ribeira de Sôr. Der Stausee hat eine Kapazität von 164,3 hm³ und eine unter Wasser stehende Fläche von 1646 Hektar. Er hat eine maximale Ablaufleistung von 765 m³/s. Die Länge der Dammkrone beträgt ca. 427 m, mit einem Speicherraum von 858.000 m³ und einer Höhe über den natürlichen Boden von 36 m. Er verfügt über ein Wasserkraftwerk mit einer Francis-Turbine, die im Durchschnitt etwa 5,9 GWh im Jahr produziert. Der Stausee wird sehr stark für die Ausübung von Wassersport, Sportfischerei und Aktivitäten in der Natur wie Vogelbeobachtung genutzt.

PR2
PSR

Route: Montargil betrachten
Geografische Lage: Montargil, Ponte de Sor
Länge: 7,4Km
Gesamter Höhenunterschied: 201m
Niedrigster und Höchster Punkt: 138m - 230m
Geschätzte Dauer: 2 bis 3 Stunden
Schwierigkeitsgrad: Niedrig
Beschaffenheit des Weges: Stadt- und Waldwege
Ausgangs- und Ankunftsart: Kulturzentrum „Centro Cultural de Montargil“
Geografische Koordinaten: N39°044' W08°10'21"
Verfügbare Parkplätze: Parkplatz im Ort
Nützliche Kontakte: Fremdenverkehrsbüro von Ponte Sor, Telefon: +351 242 001 020; E-mail: turismo@cm-pontedesor.pt



KIRCHE „IGREJA DE SÃO SEBASTIÃO“

Sie wird in den Dokumenten der Pfarrei von 1758 erwähnt, aber sie wurde wahrscheinlich früher errichtet. Sie befindet sich auf dem Platz, dem sie ihren Namen verdankt, im Westen, und auf einer erhöhten Ebene, im sogenannten Outeiro-Gebiet. Sie erinnert an São Sebastião, einen römischen Soldaten aus dem 3. Jahrhundert n. Chr., dessen Verehrung durch römischen Einfluss die Iberische Halbinsel erreichte.



MONTARGIL BETRACHTEN NICHT ZU VERSÄUMEN

KAPELLE „CAPELA DE SANTO ANTÓNIO“

Gebäude, das aus zwei Baukörpern besteht, mit einer Hauptkapelle im kreisförmigen Grundriss, wobei das rechteckige einzige Kirchenschiff möglicherweise von einer ursprünglichen, nach außen offenen Vorhalle (Vestibül) übernommen wurde. Im Innenraum kann man einen Altar aus geschnitztem und mit Feingold überzogenem Holz im Barockstil bewundern, der auf Ende des 18. Jahrhunderts datiert wird. Der Legende nach versuchten Mädchen im heiratsfähigen Alter mit verbundenen Augen den Schlüssel ins Schloss der Kapellentür zu stecken; die Anzahl der Versuche sollte die Jahre angeben, die sie bis zur Heirat warten müssen.



PFARRKIRCHE „IGREJA PAROQUIAL DE MONTARGIL“

Der Ursprung des heutigen Gebäudes geht mindestens bis zum Ende des 16. Jh. zurück, obwohl es im 18. und 20. Jh. bedeutende Bauarbeiten unterlag. Sie hat einen lateinischen Kreuzgrundriss und ein einziges Schiff, bei dem sich im Innenraum, aus künstlerischer Sicht, die Kapelle „Capela do Senhor dos Passos“ im Rocaille-Stil hervorhebt. Der Schutzpatron dieses Tempels ist der Heilige Ildefonso, Erzbischof von Toledo. Auf dem Seitenplatz der Kirche befindet sich ein Kreuz aus Granit, das zum Gedenken an das heilige Jahr 1950 aufgestellt wurde, während an der Wand der Sakristei ein Fenster aus geschmiedetem Eisen aus dem 17. Jh. besticht. Auf der Rückseite der heutigen Kirche war bis Anfang des 20. Jh. ein Gefängnis in Betrieb, das nach seiner Stilllegung zum Tempel hinzugefügt wurde.



KULTURZENTRUM „CENTRO CULTURAL DE MONTARGIL“

Ein wichtiges Entwicklungszentrum in Montargil, das ausgehend von der Sanierung und Erweiterung des ehemaligen Gebäudes der „Casa do Povo“ entstand und in einem multifunktionalen Raum verwandelt wurde, der verschiedene Bereiche wie Räume für Veranstaltungen und Filmaufführungen, Nebenräume, Ausstellungsraum und Touristeninformationsstelle zusammenführt. Darüber hinaus bieten der Ausstellungsraum und das Auditorium einen unglaublichen Ausblick auf den Stausee „Albufeira de Montargil“.



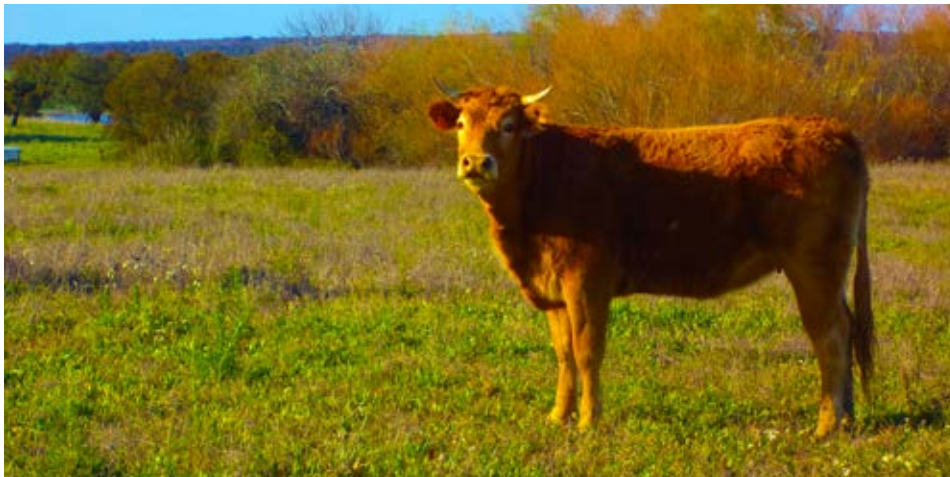
WASSERSPIEGEL VON MARANHÃO DE AVIS

STAUDAMM VON MARANHÃO, AVIS

In Avis gibt es die perfekte Begegnung zwischen Natur und Kultur, mit einem Reservoir von langen und großzügigen Flussarmen voller ruhiger und erholsamer Gewässer und einer Landschaft mit weitläufigen Feldern aus Korkeichen- und Steineichenwäldern, hundertjährigen Olivenhainen und endlosen Weiden. Die Begegnung mit der Geschichte besteht seit Jahrtausenden, aber sie erreichte ihre höchste Strahlkraft mit der Niederlassung des Meisters des Ritterordens von Avis in diesem Gebiet. Aus diesem stammt auch der König von Portugal, João I., der wegen der völligen Durchsetzung der nationalen Anerkennung, die er erreichte, „O de Boa Memória“ (Der König der guten Erinnerung) genannt wurde.

Die Wanderung entlang des Ufers des Stausees „Albufeira de Maranhão“ bedarf keiner großen körperlichen Anstrengung, ist aber voller unglaublich emotionalen Eindrücken. Die Strecke führt ganz nah entlang des Reliefs am Ufer des Sees und offenbart bei jeder Kurve eine neue Blickperspektive zwischen Wasser und Land, auf dem die für dieses Gebiet typischen Korkeichen und Steineichen zügellos wachsen. Jeder Schritt ist ein Landschaftserlebnis, bei dem der Horizont durch die Entfernung und den Glanz der Kleinstadt Avis geprägt ist. Beginnen Sie Ihre Wanderung auf einem langen Feldweg zwischen kleinen Gärten und jahrhundertealten Olivenhainen. Gehen Sie dann rechts an dem in Ruinen befindlichen Landhaus „Monte da Carapeta“ vorbei, das von der alten römischen Villa abstammt, deren Überreste unter dem ruhigen Wasser des Stausees erhalten geblieben sind. Am Ende des Abstiegs, der sich nach dem Landhaus fortsetzt,

biegen Sie links ab und folgen Sie der Wasserlinie bis zum Freizeitgebiet Carapeta, ein ausgezeichnete Ort zum Sportfischen. Hier treffen Sie auf eine Lagune, an der sich viele Vögel aufhalten, und auf einen alten Brunnen auch mit dem Namen „Carapeta“, der sich auf den Zistrosen-Kern (*Cistus ladanifer*) bezieht. Von hier aus schlängelt sich der Weg entlang der zerklüfteten Ufer des Stausees und geht dann ins Innere des Korkeichenwaldes über, bis zu einer gestauten Wasserlinie. Er steigt leicht in den Wald hinauf, folgt einem Grundstückszaun und erreicht einen Feldweg, der wieder mit dem „Monte da Carapeta“ verbunden ist. Auf diesem Wegabschnitt sehen Sie die weiße Kleinstadt Avis am Horizont, ein ständiger Wächter über die Wege der Geschichte und der Erzählungen, die hier erlebt wurden und erlebt werden. Von dem Landhaus aus nehmen Sie den Weg in die entgegengesetzte Richtung, durch die Olivenhaine, der Sie wieder zum Ausgangspunkt der Wanderung bringt.



TECHNISCHES DATENBLATT



PR1
AVS

Route: Wasserspiegel von Maranhão de Avis
Geografische Lage: Staudamm von Maranhão, Avis
Länge: 7,1Km
Gesamter Höhenunterschied: 83m
Niedrigster und Höchster Punkt: 127m - 158m
Geschätzte Dauer: 2 bis 3 Stunden
Schwierigkeitsgrad: Niedrig
Beschaffenheit des Weges: Feldwege
Ausgangs- und Ankunftsort:
 Platz „Lugar do Pisão“, Avis
Geografische Koordinaten:
 N39°01'39" W07°55'40"
Verfügbare Parkplätze: In der Nähe der Wohnhäuser, ohne die Einwohner zu stören
Nützliche Kontakte: Fremdenverkehrsbüro von Avis;
 Telefon: 242 412 024; E-mail: turismo@cm-avis.pt

NICHT ZU VERSÄUMEN

STAUSEE „ALBUFEIRA DO MARANHÃO“

Künstlicher See, der durch den Bau des Staudammes von Maranhão in den späten 1950er-Jahren nach dem nationalen Wasserwirtschaftsplan entstanden ist. Der Stausee befindet sich in „Ribeira Seda“ und nimmt eine Fläche von 1960 Hektar ein. Er hat eine Speicherkapazität von rund 200 Millionen Kubikmetern, gestaut von einer Wand von rund 50 Metern Höhe und einer 240 Meter langen Krone. Er ist mit einem Stromgenerator ausgestattet, der im Durchschnitt eines Jahres rund 13,1 GWh erzeugt. Der Wasserspiegel wird sehr gerne für Freizeitaktivitäten genutzt, wobei sich hier die Fischerei und das Rudertraining hervorheben.



RUDERBAHN

Der Wasserspiegel am „Albufeira do Maranhão“ verfügt über drei sehr lange und breite Flussarme, die eine ausgezeichnete Strecke zum Rudern sowohl für Wettkämpfe als auch für Trainings bietet. Deswegen ist es ein bereits etabliertes Reiseziel für zahlreiche Teams und Nationalmannschaften aus verschiedenen Ländern.



WASSERSPIEGEL VON MARANHÃO DE AVIS NICHT ZU VERSÄUMEN

KLEINSTADT AVIS

Der heutige Standort bewahrt die historische Erinnerung von tausenden Jahren Besiedlung, seit der prähistorischen Zeit, wie das megalithische Erbe der Umgebung bezeugt. Die Römer ließen sich hier nieder und die Muslime ließen einen bedeutenden Nachlass der muslimischen Zivilisation hier zurück. Zu Beginn der christlichen Reconquista (Rückeroberung) wurde sie erobert und später an den Militärorden von Avis übergeben, der hier den Meister seines Ordens ansiedelte. Von den bedeutenden Meistern des Ordens hebt sich João I. hervor, der gefeierte Herrscher Portugals, der sich gegen den kastilischen Versuch, das Gebiet der Portugieser (Lusitanos) einzunehmen, widersetzte.



KORKEICHENWALD

Der Korkeichenwald ist ein vom Menschen geschaffenes Ökosystem, das für die Region Alentejo charakteristisch ist. Es handelt sich um Wälder aus Korkeichen und Steineichen mit einem sehr empfindlichen Gleichgewicht, die nur noch im Süden der Iberischen Halbinsel und in Nordafrika erhalten geblieben sind. Die Korkeichen sind robuste, große Bäume, mit einer Rinde von enormer kommerzieller Bedeutung, die als Kork bezeichnet wird, der alle neun Jahre sehr vorsichtig abgeschält wird.



TRADITIONELLER OLIVENHAIN

Als traditioneller Olivenhain wird eine extensive Anpflanzung von oft jahrhundertealten Olivenbäumen bezeichnet, in denen traditionelle Verfahren des Anbaus und der Gewinnung von Oliven angewandt werden. Die Oliven sind immer von höchster Qualität und werden nach ihrer Zerkleinerung in den Mühlen zu edlen Olivenölen verarbeitet, die oft sehr unterschiedliche Eigenschaften bezüglich Aroma und Geschmack aufweisen.



AUF ENTDECKUNG DES FLUSSES „RIBEIRA GRANDE“ FRONTEIRA

Fronteira in Richtung „Nossa Senhora da Vila Velha“ zu verlassen, bedeutet, die beste Kenntnis der Geschichte der Region zu erlangen und zu verstehen, warum dieser Hügel wesentlich für die Überwachung und Verteidigung der Überquerung des Flusses „Ribeira Grande“ war. Entlang des Flusses ist es möglich, die Impulse einer blühenden Natur voller Leben zu spüren und den menschlichen Einfallsreichtum durch die Ausnutzung der Ressourcen dieser Natur zu erkennen. Die weitläufigen Felder heben sich am Horizont vor den weißen Häusern mit bezauberndem Charme hervor.

Eine Wanderung durch die Ruhe und durch endlose Felder, die von der lebendigen Präsenz des Flusses „Ribeira Grande“ mit seinen Stauwehren, ehemaligen Seen der Wassermühlen, die heute wichtige Orte der Biodiversität sind, gekennzeichnet wird. Es ist eine Route auf kurzer Strecke, auf der es möglich ist, eine riesige und vielfältige Naturlandschaft auf der Wanderung zu erleben.

Nachdem man das Stadtzentrum von Fronteira durchlaufen hat, gelangt man über einen modernen und bequemen Fußgängerweg zum Ribeira Grande, auf dem man die historische Kirche „Igreja de Nossa Senhora da Vila Velha“ auf der Anhöhe des Hügels sehen kann. Wenn Sie an der Straßenbrücke ankommen, nehmen Sie einen Feldweg auf der rechten Seite und laufen Sie am linken Ufer flussaufwärts. Auf halbem Weg gehen Sie durch einen schönen Korkeichenwald hoch, bis Sie die Straße erreichen. Folgen Sie der Straße nach links und biegen Sie, ohne den Fluss zu überqueren, sofort auf den Naturpfad ab. Gehen Sie an den alten Ruinen vorbei, um wieder auf dem Naturpfad, der

zu einem Fußweg am linken Ufer des Flusses wird, zurückzukehren. Sehen Sie sich den Stausee an, ein wahrhaftiges Naturschutzgebiet und ein Ort von großer Schönheit, und folgen Sie dem Ufer des Flusses, bis Sie die Straßenbrücke erreichen. Laufen Sie durch den Freizeitbereich, neben dem Restaurant. Gehen Sie an der alten Wassermühle vorbei und folgen Sie der üppig grünen Ufergalerie, bis Sie die Ruinen eines weiteren alten Damms finden, von dem aus der Aufstieg nach links auf einem Feldweg beginnt. Achten Sie darauf, die erste Abzweigung nach rechts zu nehmen und sofort nach links abzubiegen. Setzen Sie danach den Aufstieg auf fast verlassenem Pfaden, zwischen eingesäten Feldern und Olivenhainen am Eingang der Kleinstadt, fort. Treten Sie in Fronteira über die Straße „Rua de São Miguel“ ein; auf dieser sehen Sie die Ruine der Kirche „Igreja do Espírito Santo“, heute die Friedhofsmauer, und folgen Sie der Querstraße am Krankenhaus bis zur Mutterkirche und dem historischen Zentrum von Fronteira, von dem aus Sie die Route begonnen haben.



TECHNISCHES DATENBLATT



PR1
FTR

Route: Auf Entdeckung des Flusses „Ribeira Grande“

Geografische Lage: Fronteira

Länge: 7,3Km

Gesamter Höhenunterschied: 154m

Niedrigster und Höchster Punkt: 170m - 259m

Geschätzte Dauer: 2 bis 3 Stunden

Schwierigkeitsgrad: Mittel -

Beschaffenheit des Weges:

Feld- und Stadtwege, Holzlaufstege, Fußpfade

Ausgangs- und Ankunftsort:

Platz „Praça do Município“, Fronteira

Geografische Koordinaten:

N39°03'24" W07°38'51"

Verfügbare Parkplatz: Parkplatz in der Nähe, innerhalb des städtischen Raumes..

Nützliche Kontakte:

Fremdenverkehrsbüro von Fronteira;

Telefon: +351 245 604 023;

E-mail: posto.turismo@cm-fronteira.pt

NICHT ZU VERSÄUMEN

KLEINSTADT FRONTEIRA

Die Spuren der menschlichen Besiedlung in dem Gebiet, das der heutigen Gemeinde Fronteira entspricht, reichen bis in die Antike zurück, älter als 10.000 Jahre. Es gibt hier zahlreiche megalithische Monumente, darunter etwa 30 Hünengräber und Dolmen der megalithischen Nekropolis des Landgutes „Herdade Grande“ oder die gravierten Felsen des Landgutes „Herdade dos Pintos“. Der Tradition nach wurde die Kleinstadt Vila de Fronteira ursprünglich auf dem Hügel mit dem Namen „da vila velha“ (der alten Stadt) errichtet, auf dem es angeblich in der römischen Zeit einen Wachturm gab. Die Gründung der Kleinstadt Vila de Fronteira geht auf König Dinis zurück, der hier die Burg, von der heute noch einige Ruinen erhalten sind, errichtete.



UHRTURM „TORRE DO RELÓGIO“

Im Jahr 1618 auf einem ursprünglichen Turm, der 1613 abgerissen wurde, erbaut, ist der Uhrturm ein viereckiger Turm aus Granit, der an den Ecken mit vier Zinnen verziert ist und mit einer Pyramide, verkleidet mit blauen und weißen Fliesen, abgeschlossen ist. Er könnte an der Stelle eines alten Schutzturms am Tor der Stadtmauer wieder aufgebaut worden sein. Die Glockentürme, später die Uhrtürme, sind öffentliche Bauwerke mit bürgerlichem Charakter, die dazu dienen, den Lebensrhythmus der Bevölkerung zu bestimmen, bei Angriffen oder Katastrophen zu warnen und in antiklerikalen Zeiten als Gegenpol zu den Türmen religiöser Gebäude zu dienen.



AUF ENTDECKUNG DES FLUSSES „RIBEIRA GRANDE“ NICHT ZU VERSÄUMEN

ANHÖHE UND KIRCHE „ALTO E IGREJA DE NOSSA SENHORA DA VILA VELHA“

Die Existenz der Einsiedelei „Ermida de Nossa Senhora de Vila Velha de Fronteira“ geht auf das 13. Jh. zurück und sie befindet sich oben auf dem Hügel zur Andacht. Der Legende nach wurden hier die ersten Siedlungen der Einwohner von Fronteira errichtet und das Vorhandensein von den im Felsen eingegrabenen Silos bestätigt die menschliche Anwesenheit im Mittelalter. Der Platz bietet einen ausgezeichneten Blick auf den Fluss „Ribeira Grande“ und auf die nördlichen Zugänge zum Gebiet, aber es ist wahrscheinlich, dass die Einsiedelei nur als eine Art Verteidigungsturm diente, mit dem göttlichen Schutz der Marienverehrung in einem Tempel, der im Laufe der Zeit völlig umgewandelt wurde.



FLUSS „RIBEIRA GRANDE“

Ein wichtiger Wasserlauf, der im Gebirge „Serra de São Mamede“ entspringt und verschiedene Bezeichnungen hat, bis er mit dem Fluss „Ribeira do Raia“ zusammenfließt und dann zum Fluss „Rio Sorraia“, einen Nebenfluss des Tejo, wird. Während seines Verlaufs, mit einem ständigen Wasserdurchfluss über das ganze Jahr, gibt es mehrere Habitats von enormem ökologischem Wert, auf Ebene der Flora und Fauna im Uferbereich. Die Energie des Wassers wurde traditionell für den Bau von Getreidemühlen genutzt und heute bieten die Dämme die Möglichkeit, ausgezeichnete Flusststrände zu schaffen.



GETREIDE- ODER WASSERMÜHLEN

„Azenhas“ sind Getreidemühlen, in denen die Antriebskraft durch den Durchfluss des Flusswassers gewährleistet wird. Es handelt sich um komplexe Systeme, die ausgezeichnete Ingenieurbauwerke für das Stauen und Leiten der Wassermasse, Rotations- und Energieübertragungsmaschinen und schließlich leistungsstarke Mahlsteine zum Brechen des Getreides erfordern. Das Mahlen war in der Regel eine private Tätigkeit, bei denen der Einsatz und die Fähigkeiten des Müllers/der Müllerin für den Erfolg der Tätigkeit unerlässlich waren. Die letzten Wassermühlen von Ribeira Grande haben in den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts ihren Betrieb eingestellt.



FANTASTISCHE GEBIRGE „SERRA DE SÃO MIGUEL“

SOUSEL

Dieses ist ein Gebiet, in dem die Ebene durch die sanften, aber mächtigen Hügel der Kalksteinberge unterbrochen wird. Hier hebt sich die Landschaft des Gebirges „Serra de São Miguel“ hervor, mit der seltsamen Besonderheit einer Stierkampfarena auf ihrem Bergkamm neben einer alten Einsiedelei, die dem mit einem Schwert bewaffneten beschützenden Erzengel gewidmet ist. Von der Anhöhe von São Miguel stößt der Blick auf die Grenze eines endlosen Horizonts rund um die fantastischen Ebenen des Alentejo.

Von Sousel aus, von dem der historische Heilige Konnetabel, Nuno Álvares Pereira, den Bau der Kirche „Igreja da Orada“ anordnete, beginnt die Erkundung des Hügels São Miguel. Sie werden hier eine grüne Pracht entlang der ländlichen Wege und Pfade inmitten von hundertjährigen Olivenhainen erleben. Der Aufstieg ist sanft und oben auf der Anhöhe angekommen werden Sie für Ihre Anstrengung entsprechend belohnt. Der Abstieg erfolgt auf ruhigen Landstraßen mit einem Besuch eines alten Kalkofens und endet mit einer ausgezeichneten städtischen und kulturellen Route im Stadtgebiet von Sousel.

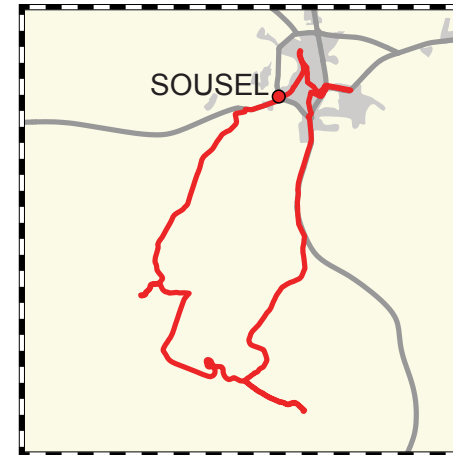
Verlassen Sie den Platz „Largo da Igreja de Sousel“ in Richtung der alten Eisenbahnlinie, die Sie überqueren müssen. Gehen Sie um die Mauer des Friedhofs auf der rechten Seite herum und sehen Sie eine breite Straße, die durch den hundertjährigen Olivenhain in Richtung zur Anhöhe des Hügels führt. Ab einem bestimmten Punkt wird die Straße zu einem ländlichen Weg, mitten im Olivenhain, der bis zum Gesellschaftsraum des Jägerclubs führt.

Von diesem Ort aus können Sie einen nahegelegenen Kalkofen besuchen und zum selben Ort zurückkehren,

um weiter auf die Asphaltstraße zu gehen, die sich mit der Anhöhe des Hügels verbindet. Auf der Anhöhe des Hügels São Miguel befindet sich eine Touristenunterkunft neben der Kapelle „Capela da Nossa Senhora do Carmo“, die ehemalige Einsiedelei von São Miguel, und ein wenig weiter liegt die Stierkampfarena „Praça de Touros Pedro Louceiro“. Nachdem Sie die Anhöhe kennengelernt und die faszinierende Landschaft bewundert haben, erfolgt der Abstieg neben der touristischen Unterkunft. Dieser führt auf einen gut sichtbaren Weg zu einer Lichtung, an der es einen Abzweig zu einem anderen Kalkofen gibt, den Sie für den Hin- und Rückweg zu diesem benutzen können. Zurück auf dem Hauptweg geht es weiter die Straße hinunter. Überqueren Sie die alte Eisenbahnlinie, bis Sie die Nationalstraße EN245, die nach Sousel führt, erreichen. Beim Betreten der Kleinstadt Sousel haben Sie die Möglichkeit, nach links abzubiegen, um die Wanderung am Ausgangspunkt zu beenden, oder in das historische Kerngebiet zu gehen, um einen kulturellen Spaziergang zu den kulturellen Sehenswürdigkeiten im Stadtzentrum zu unternehmen.



TECHNISCHES DATENBLATT



PR1
SSL

Route: Fantastische Gebirge „Serra de São Miguel“

Geografische Lage: Sousel

Länge: 10,6Km

Gesamter Höhenunterschied: 227m

Niedrigster und Höchster Punkt: 259m - 385m

Geschätzte Dauer: 3 bis 4 Stunden

Schwierigkeitsgrad: Mittel -

Beschaffenheit des Weges:

Feldwege und regionale Straßen

Ausgangs- und Ankunftsort:

Straße „Rua da Senhora da Orada“, vor der Kirche

Geografische Koordinaten:

N38°57'07" W07°40'44"

Verfügbare Parkplatz: Öffentlicher Parkplatz im Ort

Nützliche Kontakte:

Fremdenverkehrsbüro von Sousel;

Telefon: 268 550 100;

E-mail: posto.turismo@cm-sousel.pt

NICHT ZU VERSÄUMEN

KIRCHE „IGREJA DA ORADA“

Die Kirche wurde hier 1387 von Nuno Álvares Pereira an dem Ort errichtet, an dem er vor dem Sieg in der Schlacht von Atoleiros 1384 gebetet hat. Der heutige Tempel hat barocke Linien, der Außenbereich ist sehr schlicht, aber im Innenraum heben sich wunderschöne Fliesenbilder und ein vergoldeter geschnitzter Altar hervor. Die Mutter Gottes von Orada, „Nossa Senhora da Orada“, ist nach wie vor jedes Jahr im August das Ziel großer Ehrerbietung von der Bevölkerung aus Sousel.



KAPELLE „CAPELA DE NOSSA SENHORA DO CARMO“

Diese volkstümlich aussehende Kapelle auf der Anhöhe des Gebirges „Serra de São Miguel“ hat nur ein einziges Kirchenschiff mit Freskenmalereien im Innenraum. Ihr Bau könnte vor 1640 durchgeführt worden sein, da es eine Grabplatte mit diesem Datum gibt. Mitte des 18. Jh. hieß sie „Ermida de São Miguel“ und beherbergte eine kleine Gemeinschaft von Einsiedlern, die in kleinen Schlafräumen, die an die Kapelle angebaut waren, lebten.

FANTASTISCHE SERRA DE SÃO MIGUEL NICHT ZU VERSÄUMEN

KALKHÖFEN

Die Herstellung von Kalk aus der Umwandlung von Kalkgestein unter Einwirkung starker Wärmeenergie ist ein Wissen, das aus der Vorgeschichte stammt. Die Calciumcarbonatsteine werden unter starker Hitze in Calciumoxid umgewandelt, das instabil ist und mit Wasser zu Calciumhydroxid wird, einem Mörtel, der fest wird, indem er Kohlendioxid aus der Luft aufnimmt und so den Kreislauf schließt und neuen Kalkstein produziert. In Sousel war die Kalkofenindustrie dank der Kalksteinfazies ihrer Böden bis in den 1950er-Jahren von großer Bedeutung. Heute sind die Kalköfen ein historisches Gedächtnis, verloren in der Zeit und verborgen in den Bergen von São Miguel.



MUSEEN UND MONUMENTE DES HISTORISCHEN ZENTRUMS VON SOUSEL

In Sousel können Sie eine Reihe wichtiger Orte mit historischem Wert besuchen, wenn Sie durch die Straßen und Gassen mit weißen Häusern laufen. Die folgenden Räume heben sich hervor: Museum „Museu dos Cristos“; Haus und Mühle „Casa e Moagem da Família Bastos Ribeiro“; Kirche „Igreja do Convento de Santo António dos Paulistas“; Hauptkirche „Igreja Matriz de Sousel“; Kirche „Igreja da Misericórdia“; Local do Castelo de Sousel“; Herrenhaus „Casa Senhorial da Família Calça e Pina“; Kapelle „Capela de São Sebastião“; Pranger; Kirche „Igreja do Espírito Santo“; Gotisches Tor „Porta Gótica da Casa do Alcaide“.



KLEINSTADT SOUSEL

Man nimmt an, dass der Name dieser Ortschaft von dem lateinischen Ortsnamen „saxum“ abgeleitet wurde, was Stein oder Steinplatz bedeutet, der sich zu „souse“ zuzüglich der Verkleinerungsform „ello“ und damit zu Sousello entwickelte, was kleiner Steinberg bedeutet, was durch das Gebirge „Serra de São Miguel“ nahe liegt. In der Geschichte Portugals sind die Ländereien von Sousel seit dem 13. Jh. bekannt und haben sich seitdem als wichtiges Bevölkerungszentrum des Gebiets aufgrund der Kalkgewinnung und der landwirtschaftlichen Produktion etabliert.



ROUTE DER DOLMEN VON RABUJE

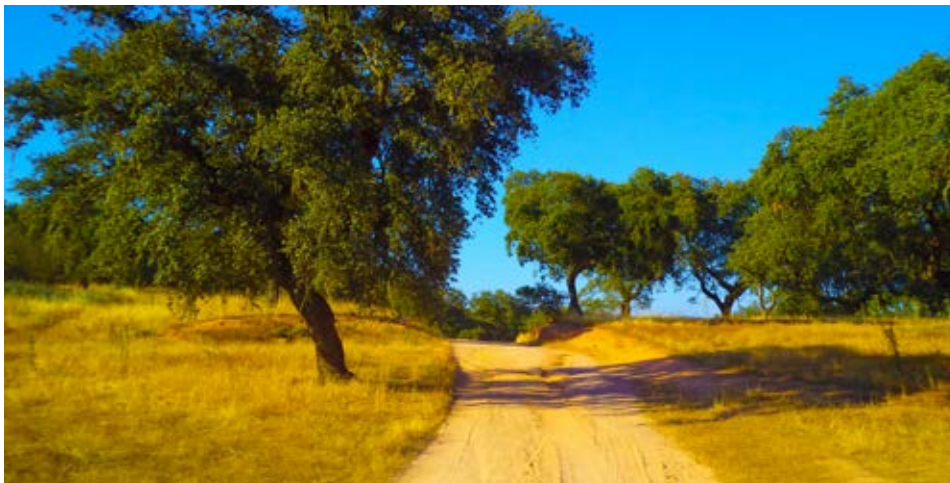
MONFORTE

Die Kleinstadt Monforte verfügt über eine ausgezeichnete geografische Lage, die ihre Bedeutung als Verteidigungshochburg des Territoriums mit ihrer Burg und ihrem Stadtkern als Teil einer strategischen Linie der Grenzverteidigung unterstrich. In der Umgebung entwickelten sich große ländliche Grundstücke, die seit der Vorgeschichte bewohnt sind, mit Zeugnissen, die seit der prähistorischen Zeit eine bedeutende Präsenz von megalithischen Monumenten, die als Grabstätten genutzt wurden, aufweist.

Dies ist eine geradlinige Route, auf der notwendigerweise der Hin- und Rückweg auf der gleichen Strecke erfolgt, die aber unterschiedliche Perspektiven durch die Position in Bezug zu den durchlaufenden Räumen bietet. Im ersten Teil verläuft die Route in Schlangenlinie im städtischen Raum durch „Rossio de Monforte“ mit seinen Kirchen und durch das Freizeitgebiet am Flussufer und dann führt sie weiter durch die Korkeichenwälder und die hundertjährigen Olivenhaine.

Verlassen Sie Monforte vom Platz „Praça da República“ aus, indem Sie an der Knochenkapelle „Capela dos Ossos“ vorbei gehen und bis zu der Burg hochgehen, wo Sie den Horizont von einem ausgezeichneten Aussichtspunkt bewundern können. Gehen Sie nach Rossio hinunter und folgen Sie dem Weg der Kirchen. Gehen Sie unter der IP2-Straße hindurch und biegen Sie rechts in den Uferpark ein, wo Sie die alte Brücke „Velha ponte da Estrada de Vaiamonte“, die heute ein Museumsstück vor Ort ist, bewundern können. Gehen Sie weiter entlang des Flusses durch die landwirtschaftlichen Felder und wieder unter der

IP2 hindurch in Richtung Nordosten. Der Weg führt immer auf einem breiten, unbefestigten Feldweg innerhalb von Korkeichenwäldern, Olivenhainen und landwirtschaftlichen Feldern. Der Weg ist manchmal näher, manchmal weiter vom Fluss „Ribeira de Monforte“ entfernt, der an seinen grünen Ufern riesige Bäume zur Schau stellt und unzählige Vogelarten und kleine Säugetiere beherbergt. Unterwegs kann man mit äußerster Vorsicht die verlassenen Granitsteinbrüche aus der Nähe betrachten, aus denen die schönen ornamentalen Granite von Monforte gewonnen wurden. Derzeit sind die Steinbrüche voller Wasser, da sie verlassen und zu Seen und zu einem Rückzugsort für Vögel wurden. Das Ende der Route und die Stelle zur Rückkehr wird durch den megalithischen Raum der Dolmen, „Antas de Rabuje“, gekennzeichnet, eine Grabstätte mit besonderen Merkmalen wegen der Größe der Dolmen, ihrer Konzentration und Nähe der Modelle der historischen Integration in der Megalith-Kultur. Von diesem Ort aus folgt der Weg genau in entgegengesetzter Richtung zum Ausgangspunkt.



TECHNISCHES DATENBLATT



NICHT ZU VERSÄUMEN

KLEINSTADT VON MONFORTE

Die menschliche Besiedlung dieses Gebietes begann in der Jungsteinzeit, mit kleinen agro-pastoralen Gemeinschaften, die zahlreiche megalithische Zeugnisse hinterließen. In der römischen Zeit kamen die Villas hinzu, die heute in den unzähligen landwirtschaftlichen Landgütern ihre Fortsetzung finden. Die erste Festung wurde in der muslimischen Zeit errichtet, wobei die Kleinstadt im 12. Jh. vom König Afonso Henriques erobert wurde und mehrmals verloren ging und wieder zurückerobert wurde. Im Laufe der Geschichte hat Monforte zahlreiche Schicksalsschläge erlitten, entweder wegen ihrer geografischen Lage oder wegen der Schwierigkeiten bei der Besiedlung. Ab dem Ende des 19. Jh., nach der Wiederherstellung des Landkreises, hat sich die Kleinstadt städtebaulich zu ihrem aktuellen Zustand entwickelt.



PR2
MFT

Route: Route der Dolmen von Rabuje
Geografische Lage: Monforte
Länge: 13,4km. Hin- und Rückweg
Gesamter Höhenunterschied: 116m
Niedrigster und Höchster Punkt: 228m - 294m
Geschätzte Dauer: 4 bis 5 Stunden
Schwierigkeitsgrad: Mittel
Beschaffenheit des Weges: Feldwege
Ausgangs- und Ankunftsort: Platz „Praça da República“, Monforte
Geografische Koordinaten: W39°03'10" W07°26'20"
Verfügbare Parkplätze: Parkplatz in der Nähe, innerhalb des städtischen Raumes.
Nützliche Kontakte: Fremdenverkehrsbüro von Monforte; Telefon: +351 245 578 067; E-mail: turismo@cm-monforte.pt



KNOCHENKAPELLE „CAPELA DOS OSSOS DE MONFORTE“

Im 18. Jh. wurde eine kleine Kapelle, die an der Mutterkirche angebaut ist, errichtet, deren Innenwände mit menschlichen Schädeln, Schienbeinen und Wadenbeinen verkleidet sind. Der Eingang hat eine Tür mit Eisenstangen, damit die Menschen dort ihre Almosen sehen und hinterlegen können, um die Seelen im Fegefeuer zu befreien. In der Mitte befindet sich ein kleiner Altar mit dem Kreuz des gekreuzigten Christi. Die Knochenkapellen werden traditionell mit den Überresten von Opfern einer großen Naturkatastrophe oder eines tragischen Unfalls errichtet.

ROUTE DER DOLMEN VON RABUJE

NICHT ZU VERSÄUMEN

PLATZ „ROSSIO DE MONFORTE“ UND SEINE KIRCHEN

Im Bereich „Rossio de Monforte“ gibt es drei Kirchen, die zusammen ein Dreieck bilden, die „Igreja de Nossa Senhora da Conceição“, die „Igreja de São João Baptista“ und die „Igreja do Calvário“. Diese Kirchen wurden zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert errichtet. Die „Igreja de Nossa Senhora da Conceição“ wurde von der maurischen Architektur inspiriert, die „Igreja de São João Baptista“ besitzt eine schlichte, von zwei Türmen flankierte Fassade. Die „Igreja do Calvário“ hat vier rechteckige Baukörper und einen ungewöhnlichen Grundriss in Form eines griechischen Kreuzes und wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts umgebaut.



STEINBRÜCHE „PEDREIRAS DE MONFORTE“

Steinbrüche aus rosanem Granit des Typs „Barbacena“, der seit vielen Jahren für zierende und dekorative Zwecke genutzt wird. Derzeit ist der Abbau eingestellt und die meisten Steinbrüche stehen unter Wasser, wodurch künstliche Seen entstanden sind, die bei den lokalen Vögeln als Zufluchts- und Nistplätze sehr begehrt sind.



MEGALITHISCHE NEKROPOLIS „NECRÓPOLE MEGALÍTICA DAS ANTAS DE RABUJE“

Seit 1929 ist das erste Exemplar, der Dolmen „Anta Grande de Rabuje“, bekannt und in seiner Nähe, oben auf einem Hügel, gibt es eine Gruppe von fünf weiteren megalithischen Einheiten mit Grabstättencharakter, wodurch dieser Fall ein ganz besonderer für die Megalith-Baukunst des Gebietes ist. Die Dolmen sind Grabmonumente aus der Jungsteinzeit und Kupfersteinzeit, in denen die Toten in einer Fötusstellung, begleitet von Gaben, die für ihr „anderes Leben“ notwendig waren, gebracht wurden. Der Bau, der sich jetzt an der Oberfläche befindet, war mit Erde bedeckt und diente zur Schaffung einer künstlichen Höhle, die in Form einer riesigen Brust vergraben war, woher der Name „Mamao“ stammt.



FESTUNG UND WERTVOLLE KLEINSTADT

ARRONCHES

ARRONCHES

Die geografische Lage von Arronches ist ein großes territoriales Privileg, denn die Kleinstadt befindet sich neben dem Fluss „Ribeira de Arronches“, der gewöhnlich einen ständigen Wasserdurchfluss hat und in der Nähe des Gebirges „Serra de São Mamede“ mit seinem Naturpark. Abgesehen davon liegt sie in einer natürlichen und ländlichen Gegend von großer Schönheit und Weite. Hinzu kommt ein geologischer Reichtum an Natursteinen und eine sehr lange Geschichte der menschlichen Besiedlungen seit den frühesten Zeiten der menschlichen Existenz.

Wir befinden uns an einem zugänglichen Weg, der für fast alle Arten von Wanderern zugänglich ist, ohne große Höhenunterschiede und sehr ausgewogen zwischen den Landschaften ländlicher Natur und der städtischen Komponente. Geprägt von den verschiedenen Überquerungen der Wasserlinien, auf seinen verschiedenen Brücken, kann man auch unzählige kulturelle Spuren betrachten. Verlassen Sie Arronches vom interaktiven Zentrum „Centro de Interativo da Ruralidade de Arronches“ aus und überqueren Sie den Fluss „Rio Caia“, biegen Sie links ab und nehmen Sie den ländlichen Weg, um ein wenig die asphaltierte Straße zu vermeiden. Folgen Sie dieser einige Meter, bis Sie an der ersten Straße rechts abbiegen und einen ländlichen Weg in einem Korkeichenwald „Montado“, gefolgt von Olivenhainen zwischen Mauern, betreten. Gehen Sie an alten Bauernhäusern vorbei und dann weiter durch einen Korkeichenwald, in dem verstreut Steineichenbestände auftreten. Biegen Sie nach dem Landgut „Monte da Tapada do Diogo“ rechts auf die Landstraße ab, die zum Eingang zum „Monte D'El Rei“ führt, und biegen Sie wieder rechts auf die asphaltierte Straße ein. Auf dem Hügel „Outeiro da Safra“, auf dem sich der geodätische Festpunkt befindet, sehen Sie rechts die Überreste des alten schwarzen Granitsteinbruchs. Der Weg beginnt nun zu fallen und Sie können ein sehr schönes

Panorama der weißen Kleinstadt Arronches sehen. Sie erreichen das Gewerbegebiet und folgen dem Fluss „Rio Caia“, auf dem Weg „Caminho do Vassalo“, vorbei an dem wunderschönen barocken Brunnen, um die Brücke von Crato aus dem 15. Jh. zu erreichen. Von hier aus umgehen Sie die Kleinstadt an der Nordflanke und gehen am Fluss „Ribeira de Arronches“ entlang. Hier können Sie die kleinen Bauernhöfe, die Herden, die Konstruktionen der Art „Gartenhäuser“ und eine alte, verlassene Wassermühle, die von der Zeit und den Menschen vergessen wurde, bewundern. Überqueren Sie zum letzten Mal den Fluss und steigen Sie die Anhöhe hoch. Bereits in der Kleinstadt Arronches, können Sie den mittelalterlichen Turm und den fantastischen, aus Marmor erbauten Brunnen von Elvas bewundern, der an der Rückseite der Kirche „Igreja de Nossa Senhora da Luz“ errichtet wurde. Folgen Sie den engen Gassen und bewundern Sie die verschiedenen Typen der Architektur, vom mittelalterlichen Grundriss der Stadt bis hin zu den markanten Fliesenmustern der Gebäude im Jugendstil oder Art Nouveau. Gehen Sie an der Hauptkirche „Igreja Matriz“ aus dem 13. Jh. vorbei und laufen Sie durch die engen Gassen, die typisch für eine Kleinstadt innerhalb einer Stadtmauer sind. Am Fluss Caia angekommen, gehen Sie entlang der modernen und attraktiven Uferpromenade bis zum Ausgangsort.



TECHNISCHES DATENBLATT



NICHT ZU VERSÄUMEN

CEIRA - INTERAKTIVES ZENTRUM DES LÄNDLICHEN RAUMES VON ARRONCHES

Museumsraum zum Gedenken an die alten Zeiten des Lebens auf dem Lande. Hier wird eine Sammlung von mehr als tausend Stücken ausgestellt, die mit der Landwirtschaft verbunden sind, von Handwerkzeugen bis zu riesigen Dampfmaschinen und mechanischen Ballenpressen. Es können auch sehr vollständige Nachlässe von Schmied- und Schreinerwerkstätten, im Wesentlichen zur Unterstützung der Landarbeiten, bewundert werden. Eine sehr interessante, lebendige Erinnerung sind die Aussagen auf Video von ehemaligen Landwirten und Arbeitern der Ölprelle, in dem das Museum eingerichtet ist.



PR3
ARR

Route: Festung und wertvolle Kleinstadt Arronches

Geografische Lage: Arronches

Länge: 10Km

Gesamter Höhenunterschied: 221m

Niedrigster und Höchster Punkt: 255m - 315m

Geschätzte Dauer: 3 bis 4 Stunden

Schwierigkeitsgrad: Niedrig

Beschaffenheit des Weges:

Feldwege und regionale Straßen

Ausgangs- und Ankunftsort:

Interaktives Zentrum des ländlichen Raumes von Arronches

Geografische Koordinaten:

N39°07'04" W07°17'09"

Verfügbarer Parkplatz: Öffentlicher Parkplatz im Ort

Nützliche Kontakte:

Fremdenverkehrsbüro von Arronches,
Telefon: +351 245 580 085;
E-mail: turismo@cm-arronches.pt



WEGE ZWISCHEN MAUERN

Diese Art von Wegen war typisch in Portugal, von der Region Alto Alentejo bis in den Norden. Diese dienten zur Abgrenzung der Grundstücke und gleichzeitig schafften sie in ihrem Zwischenraum einen eindeutigen, gut definierten öffentlichen Bereich für die Verbindungswege entlang des Gebiets. Die Mauern dienten als Schutzbarriere für das Vieh, für die Durchführung landwirtschaftlicher Arbeiten sowie für die Lagerung von Steinen, die bei der Säuberung der Ackerflächen angefallen sind.

FESTUNG UND WERTVOLLE KLEINSTADT ARRONCHES NICHT ZU VERSÄUMEN

STEINBRUCH MIT SCHWARZEM GRANIT

Aufschlüsse von Gabbro, Diorit und Gabbrodiorit, die im peripheren Ring des plutonischen Komplexes von Monforte - Santa Eulália - eingebunden sind und, wenn sie kommerziell abgebaut werden, als Schwarzer Granit bekannt sind. Das gesamte Gebiet südlich von Arronches weist eine ausgezeichnete Konzentration dieser oberflächlichen Sedimentgesteine mit enormem Potenzial für die Nutzung als Natursteine auf.



VASALLENWEG „CAMINHO DO VASSALO“ UND VASALLENBRUNNEN „FONTE DO VASSALO“

Die Bezeichnung zeigt deutlich die adlige Bedeutung, die Arronches hatte, da dieser Weg nach der Existenz eines feudalen Regimes benannt wurde, in dem die Herren des Landes die Bewohner unter ihrem Schutz und Gehorsam hatten. Der Vasallenbrunnen „Fonte do Vassalo“ ist ein schönes Beispiel für die barocke Architektur des 18. Jh., bei dem sich das portugiesische Wappen, verziert mit Blumen- und Blättermotiven, hervorhebt. Die Fliesenbilder, die den Brunnen verkleiden, stammen aus dem Jahr 1993 und haben die stark zerstörten Überreste der Fliesen aus der Zeit des Baus des Brunnens ersetzt.



KLEINSTADT VON ARRONCHES

Die Geschichte der menschlichen Anwesenheit im Gebiet von Arronches geht auf prähistorische Zeiten zurück, wie die vielen Höhlen der Region bezeugen. Die Kleinstadt wurde seit der Römerzeit, im 1. Jahrhundert n. Chr., ständig besiedelt. Sie wurde von Caio Caligula gegründet und später immer von verschiedenen Völkern besiedelt, die sich hier aufgrund ihrer wichtigen strategischen Lage auf einer Anhöhe mit Blick auf den Fluss „Rio Caia“ niederließen. Ihr Name könnte auf die Besiedlung andalusischer Völker aus dem Dorf Aroche zurückzuführen sein. Sie wurde 1166 durch König Afonso Henriques von den Mauren erobert und war in der Geschichte Portugals Schauplatz mehrerer Eroberungen und Rückeroberungen, insbesondere bei Streitigkeiten mit dem Nachbarland Spanien.



VERTEIDIGUNGSANLAGEN VON CAMPO MAIOR

CAMPO MAIOR

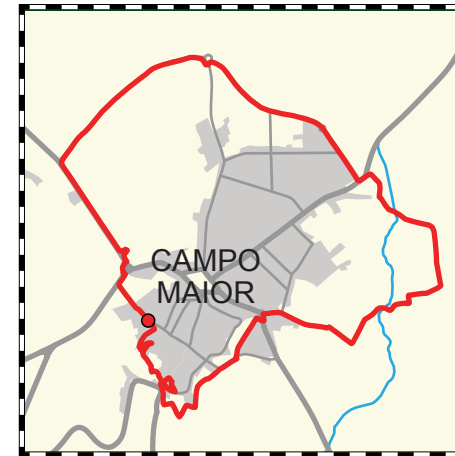
In Campo Maior zu sein bedeutet, Jahrhunderte von Kämpfen und Schlachten aufzusaugen, die heutzutage endlich in der historischen Erinnerung ihrer Mauern, Militärbefestigungen, Kasernen und Burg ruhen. Der Legende nach waren es die Mauren, die nach den prähistorischen und römischen Besiedlungen die erste Stadt errichteten, die im frühen 13. Jh. von den Einwohnern aus dem benachbarten Badajoz des Königreichs von Kastilien christianisiert wurde. Als Grenzgebiet zwischen den Königreichen von Portugal und Kastilien sah man sich gezwungen, eine Geschichte der Militärbefestigungen und des Schmuggels aufzubauen, die Sie auf der Wanderung entlang den heutigen ruhigen und endlosen Feldern spüren werden.

Die Route, die ruhig und zugänglich verläuft, lässt Räume und Momente im Stadtkern, in den Wallschildern, Außenmauern und in den umliegenden Feldern, die heute so friedlich sind, aber Schauplatz von so vielen Kämpfen waren, wieder aufleben. Hier erleben wir auch den ruhigen Frieden der ersten portugiesischen Heiligen, die immer in guter Erinnerung der Menschen und in den Räumen erhalten geblieben ist. Verlassen Sie die Stadtmitte von Campo Maior, indem Sie entlang der steilen Straßen gehen, bis Sie den höchsten Punkt der alten Militärbefestigungen erreichen. Wandern Sie zwischen den Kasernen, den ehemaligen Wohnhäusern der Soldaten und den zerstörten Zinnen umher. Gehen Sie zum schönen Kloster „Mosteiro da Imaculada Conceição“ und durch den monumentalen Bereich der „Portas de Santa Maria“, auch bekannt als „Portas da Vila“. Umlaufen Sie die Außenmauern und die äußeren Wallschilder und gehen Sie zum „Campo

de Feira“ in Richtung der Sportanlagen des Dorfes. Unmittelbar danach erscheint der Feldweg zwischen landwirtschaftlichen Feldern, auf den Sie gehen, und dann überqueren Sie eine kleine Wasserlinie. Es folgt eine Reihe kleiner Grundstücke und dann gehen Sie durch das an Campo Maior angrenzende Industriegebiet, in dem Sie eine Tafel mit dem Bild der Heiligen „Santa Beatriz da Silva“, die erste portugiesische Heilige und Gründerin des Ordens der Unbefleckten Empfängnis Marien „Ordem da Imaculada Conceição“, bewundern können. Gehen Sie entlang der äußeren Ringstraße, von der aus Sie eine fabelhafte Landschaft von eingesäten Feldern mit der weißen Kleinstadt Campo Maior im Hintergrund genießen können. Über die Straße von Portalegre gelangen Sie wieder in die Kleinstadt Campo Maior. Gehen Sie in die Stadtmitte bis zum Ausgangspunkt, um dann außerhalb dieser Route einige ihrer historischen Sehenswürdigkeiten zu besichtigen.



TECHNISCHES DATENBLATT



PR4
CMR

Route: Verteidigungsanlagen von Campo Maior

Geografische Lage: Campo Maior

Länge: 7,5Km

Gesamter Höhenunterschied: 285m

Niedrigster und Höchster Punkt: 261m - 316m

Geschätzte Dauer: 2 bis 3 Stunden

Schwierigkeitsgrad: Mittel

Beschaffenheit des Weges:

Feldwege und städtische Wege

Ausgangs- und Ankunftsort:

Platz „Largo do Barata“, Campo Maior

Geografische Koordinaten:

N39°00'46" W07°04'20"

Verfügbare Parkplatz: Parkplatz in der Nähe, innerhalb des städtischen Raumes..

Nützliche Kontakte:

Fremdenverkehrsbüro von Campo Maior;

Telefon.: +351 268 689 367;

E-mail: turismo@cm-campo-maior.pt

NICHT ZU VERSÄUMEN

KLEINSTADT CAMPO MAIOR

Die heute ruhige und entspannte Kleinstadt, ganz in der Nähe der Grenze zu Spanien, war lange Zeit ein militärisches Zentrum, zuerst während der christlichen Rückeroberung (Reconquista) des Gebietes und später bei unzähligen Auseinandersetzungen zwischen Portugal und Spanien. Die Legende besagt, dass ihre Gründung, deren Zeitpunkt nicht bekannt ist, aus dem Wunsch verstreuter Bauernfamilien entstanden ist, sich zusammenschließen, um eine Siedlung zu gründen und sich gegenseitig zu schützen. Heute ist die Kleinstadt bekannt für ihre Volksfeste, bei denen der städtische Raum üppig mit Papierblumen geschmückt wird.



MILITÄRBEFESTIGUNGEN UND KASERNEN VON CAMPO MAIOR

Die Festungsanlage besteht aus einem meisterhaften Grundriss, der ein unregelmäßiges Vieleck mit zehn Seiten bildet. Die Festung hat immer noch den Graben und den Gegenwall auf fast ihrer gesamten Länge bewahrt. Zahlreiche Militärgebäude haben heutzutage einen zivilen Zweck. Sie haben aber ihre ursprünglichen architektonischen Merkmale bewahrt und dienen als Wohnhäuser, Lagerhallen und Garagen.



VERTEIDIGUNGSANLAGEN VON CAMPO MAIOR NICHT ZU VERSÄUMEN

KLOSTER „MOSTEIRO DA IMACULADA CONCEIÇÃO“ VON CAMPO MAIOR

Es wurde 1685 für den Orden der Franziskanermönchen erbaut und dem Santo António (Heiligen Antonius) geweiht. Mit dem Aussterben der religiösen Orden im Jahr 1834 wurde dieses Kloster verlassen und zerfiel. Erst am 10. Juni 1942 wurde der Orden von der Unbefleckten Empfängnis Mariens in Portugal wiederhergestellt und das alte Kloster wurde den Schwestern des Ordens übergeben, um die neue Gemeinschaft zu gründen, die mit zehn spanischen Nonnen begann. Die Arbeiten der großen Restaurierung dauerten etwa 26 Jahre, bis sie abgeschlossen waren.



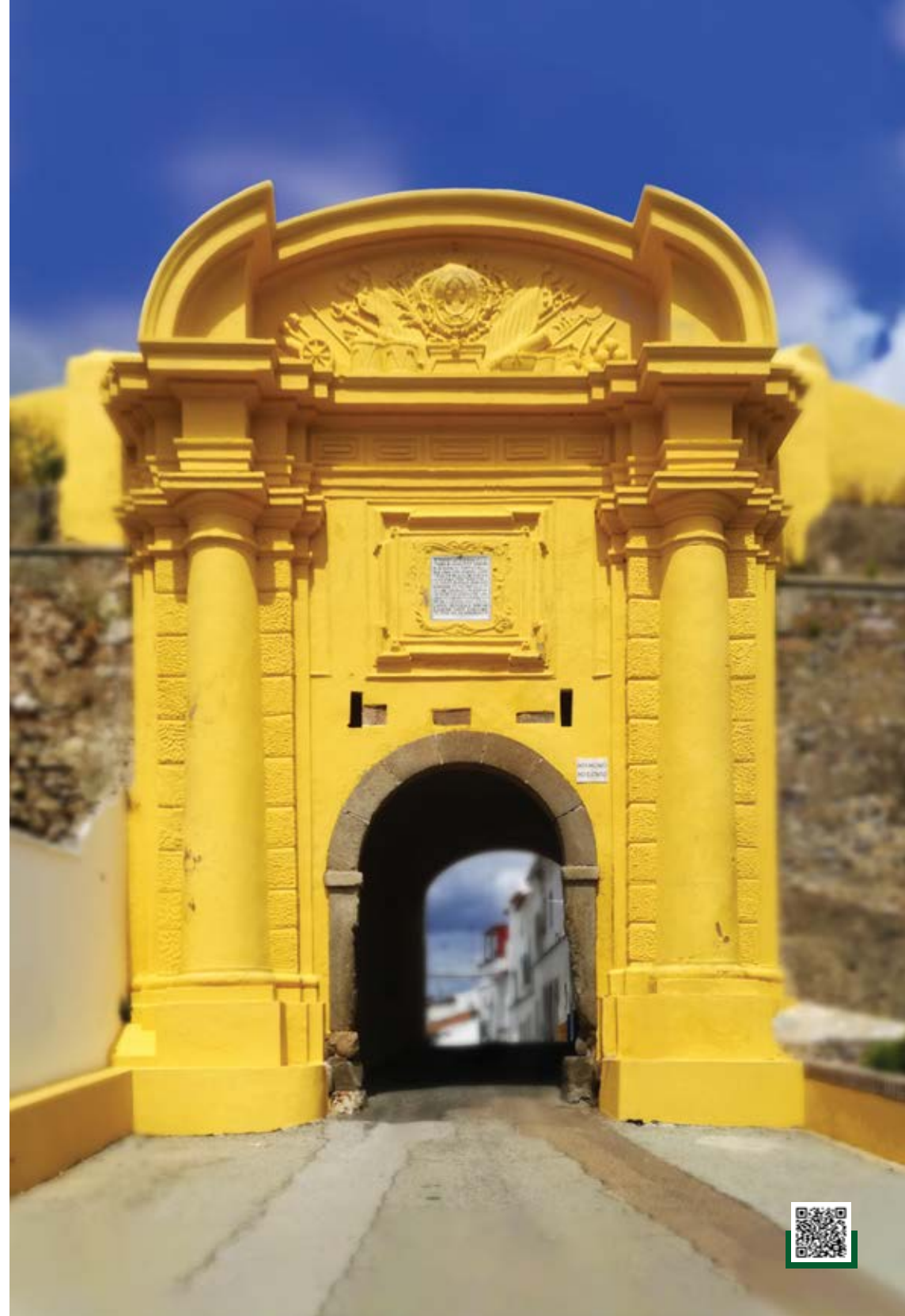
SANTA BEATRIZ DA SILVA

Geboren 1424 in Campo Maior, war sie Kammerfrau am Hof von Isabel von Portugal, Ehefrau von João II. von Kastilien. Sie floh vor dem Palastleben und wählte das Klosterleben nach einer Erscheinung der Mutter Gottes, die sie bat, einen Kult der unbefleckten Empfängnis zu gründen. Zu diesem Zweck wurde sie von Königin Isabel, der Katholikin, der Tochter ihrer ehemaligen Herrin, sehr unterstützt. Sie wurde bekannt als Gründerin des Ordens „Ordem da Imaculada Conceição“. Sie ist die erste portugiesische Heilige, die am 3. Oktober 1976 vom Papst Paul VI. heilig gesprochen wurde.



DELTA CAFÉS

In Campo Maior begann Kommandant Rui Nabeiro, Gründer der Delta Cafés, seine Tätigkeit, in einem kleinen Lagerhaus mit 50 m², ohne große finanzielle Mittel, mit nur zwei Röstkugeln von 30 kg Kapazität. Im Jahr 1962 wurde dort die erste Charge produziert, Delta Popular genannt und in einer schönen Dose mit leuchtenden Farben verpackt; die erste, die mit dem heute bekannten Dreieck der Marke Delta verkauft wurde. Heute ist die Marke Delta Cafés in Portugal führend in der Röstung und im Vertrieb von Kaffee und ist an zahlreichen Orten auf der ganzen Welt vertreten. Delta Cafés ist der Hauptarbeitgeber in der Region und entwickelt neben ihrer Geschäftstätigkeit eine intensive soziale und verdienstvolle Tätigkeit, die im ganzen Land anerkannt und geschätzt wird.



DIE VERTEIDIGUNGSLINIEN VON ELVAS

ELVAS

Wenn Sie in Elvas und auf seinen Verteidigungslinien wandern, sind Sie in einer der wichtigsten Kasernenstädte der Welt. Militärische Befestigungen der Vergangenheit sind heute historische Zeugnisse vergangener Zeiten, die durch ihre bauliche Perfektion, die fantastische Erhaltung des Kulturerbes und der Schönheit der Landschaften um sie herum bezaubern. Zusammen mit dem Militäranlagen hat sich ein sehr reiches religiöses Erbe mit unzähligen Tempeln und Einträgen entwickelt, ebenso wie ein bürgerliches Erbe, das seinen Höhepunkt mit dem majestätischen Aquädukt erreicht.

Dies ist ein Weg, auf dem das bauliche Kulturerbe und der städtische Raum sehr präsent sind, und auf dem die Natur uns mit ihren fantastischen Landschaften überrascht. Die alten Feldwege der Vergangenheit sind heute Straßenabschnitte geworden, die Sie bequem als Zugänge für den Hin- und Rückweg zu den Festungen benutzen können. Die urbanen Räume der Stadt Elvas überraschen durch ihre Vielzahl an Straßen und Gassen, die die Oberstadt prägen, und durch die Mauern, Tore und Bollwerke, die die Verteidigungsmauer kennzeichnen. Beginnen Sie Ihren Weg neben der Festung „Forte Graça“, die einen Besuch wert ist, um den Abstieg entlang der Zufahrtsstraße bis zur Straße EN246 zu beginnen. Dort angekommen, biegen Sie nach links ab und gehen Sie am Straßenrand entlang des riesigen Olivenhains weiter. Im Kreisverkehr des äußeren Ringes von Elvas biegen Sie rechts ab und folgen Sie der langen Palmen-Promenade bis zum majestätischen Aquädukt „Aqueduto da Amoreira“. Dort gehen Sie unter den ganz linken Bogen hindurch, um wieder den Aufstieg zu beginnen. Gehen Sie dann erneut unter dem Aquädukt hindurch und durch das Tor „Porta de N. Sra. Conceição“. Gehen Sie an der alten Pulverkammer und an der Landwirtschaftsschule „Escola Agrária“ vorbei und folgen Sie dann der Straße „Rua dos Quartéis“ bis zur mittelalterlichen Burg, ursprünglicher Kernbereich von Elvas. Von hier aus können Sie alle umliegenden Bereiche mit einem fantastischen Blick

auf Spanien, direkt nebenan, genießen. Gehen Sie durch die alte Alcazaba (maurische Festung) hinunter und schlendern Sie durch die Gassen und Ecken. Gehen Sie an der Kirche „Igreja Santa Maria“ vorbei, die am ursprünglichen Ort einer Moschee errichtet wurde, und verlassen Sie die maurische Mauer durch das Tor „Porta de Tempre“, das im 19. Jh. im romantischen Stil wieder aufgebaut wurde. Gehen Sie am Pranger „Pelourinho“, an der Kirche „Igreja das Domínicas“ vorbei und dann kommen Sie an der Kathedrale an, ein schöner Tempel aus dem 16. Jh., der von Francisco de Arruda entworfen wurde. Überqueren Sie den Platz „Praça da República“, gehen Sie durch das Tor der zweiten islamischen Mauer und dann hinunter, wobei Sie rechts den alten Turm „Torre Fernandina“ bewundern können, der viele Jahre als Gefängnis diente. Gehen Sie zum Museu de Arte Contemporânea (Museum für zeitgenössische Kunst), das einen Besuch wert ist. Setzen Sie danach Ihren Weg an der Kapelle „Capela da Misericórdia“ fort, bis Sie den Platz „Largo 25 de Abril“ erreichen. Von dort gehen Sie zur Stadtmauer, die auf der linken Seite entlang der Allee „Av. Garcia da Orta“ verläuft, bis Sie den Innenraum durch das Tor „Porta de Olivença“ verlassen. Überqueren Sie die Straße und gehen Sie die ganze Straße „Rua da Ajuda“ bis zur „Avenida de Badajoz“ hinunter, wo Sie links abbiegen und Ihren Weg bis zum Kreisverkehr fortsetzen. Rechts von diesem führt der Weg zur Festung „Forte de Santa Luzia“ hinauf, wo eine Besichtigung diese Route beendet.



TECHNISCHES DATENBLATT



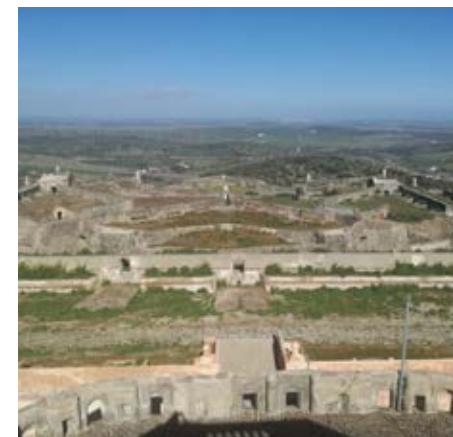
PR2
ELV

Route: Die Verteidigungslinien von Elvas
Geografische Lage: Elvas
Länge: 6Km
Gesamter Höhenunterschied: 154m
Niedrigster und Höchster Punkt: 247m - 380m
Geschätzte Dauer: 2 Stunden
Schwierigkeitsgrad: Niedrig
Beschaffenheit des Weges: Feldwege
Ausgangs- und Ankunftsart: Außentor der Festung „Forte da Graça“
Geografische Koordinaten: N58°53'35,82" W07°09'51,94"
Verfügbarer Parkplatz: Öffentlicher Parkplatz im Ort
Nützliche Kontakte: Fremdenverkehrsbüro von Elvas; Telefon: 268 622 236; E-mail: turismo@cm-elvas.pt

NICHT ZU VERSÄUMEN

FESTUNG „FORTE DA GRAÇA“

Großartiges Werk der militärischen Architektur des 18. Jh., geplant vom Grafen von Lippe, Reformier der portugiesischen Armee. An dieser Stelle gab es eine Feuerbatterie, die die Stadt Elvas aufgrund ihrer Nähe und hohen Position bereits zum Zeitpunkt des spanischen Angriffs im Restaurationskrieg bedrohte. Bei dieser Festung ist ihre Architektur bemerkenswert, die es ermöglichte, auf engstem Raum und mit komplexem Relief eine riesige Garnison von Soldaten, Waffen, Munition und Zubehör unterzubringen. Im 19. Jh. wurde es in ein Militärgefängnis umgewandelt, das bis 1989 in Betrieb war.



MILITÄRLINIEN VON ELVAS

So wird die Gruppe von Festungen genannt, die immer die Stadt verteidigt haben. Es begann mit der alten und kleinen maurischen Mauer, welche die maurische Alcazaba (maurische Festung) und die Burg schützte; danach kamen die zur Erweiterung des städtischen Raumes im Mittelalter errichteten Mauern, die bis zum Ende der ersten Dynastie erbaut wurden; und später, ab dem 16. Jahrhundert, gab es eine ständig wachsende Anzahl von Festungen, Mauern, Gräben, Toren, Bollwerken und Wallschildern, die ergänzende und mächtigere Verteidigungsanlagen darstellten. Auf den äußeren Hügeln wurden im Laufe der Jahre zusätzliche Verteidigungsanlagen errichtet und innerhalb des städtischen Raumes wurden die Linien von Elvas durch Einrichtungen militärischer und religiöser Art, wie Kasernen, Lagerräume, Krankenhäuser, Kirchen und Kapellen, ergänzt.

DIE VERTEIDIGUNGSLINIEN VON ELVAS NICHT ZU VERSÄUMEN

AQUÄDUKT „AQUEDUTO DA AMOREIRA“

Die Wasserversorgung ist immer ein Dilemma für jede Stadt und in Elvas war nur der alte Brunnen von Alcalá, aus der muslimischen Zeit, eine Garantie für eine regelmäßige Wasserversorgung. Im 15. Jahrhundert wuchs die Bevölkerung der Stadt und es wurde dringend notwendig, die ganze Stadt mit mehr Wasser zu versorgen, sodass der Bau eines der spektakulärsten Aquädukte der Iberischen Halbinsel, mit 12 km Länge, 843 Bögen, mehr als fünf Arkaden und 31 Meter hohen Türmen, begonnen wurde. Es wird geschätzt, dass der Bau circa 80 Jahre gedauert hat und mehr als 6000 Arbeiter daran gearbeitet haben.



FESTUNG „FORTE DE SANTA LUZIA“

Festung aus dem 17. Jh., errichtet, nachdem Portugal seine Unabhängigkeit im Jahr 1640 wiedererlangt hat, und die für zahlreiche militärische Auseinandersetzungen mit Spanien bis zum formalen Friedensabschluss im Jahr 1668 diente. Später war sie an mehreren anderen Schlachten zur Verteidigung von Elvas beteiligt, insbesondere am Orangen-Krieg, unter der Führung von Godoy, und bei den Napoleonischen Kriegen auf der Iberischen Halbinsel, die von den Franzosen eingenommen wurde und später von den anglo-portugiesischen Streitkräften zurückerobert wurde. Diese ist einer der besten und authentischsten Exemplare für die Kunst der europäischen Festungen mit dem berühmten sternförmigen polygonen Format.



STADT ELVAS

Elvas, die eine prähistorische Besiedlung mit archäologischen Zeugnissen ab der Jungsteinzeit besaß, erlebte die Entstehung einer reichen Zivilisation in der Römerzeit. Später, während der islamischen Zeit, wurde hier eine einfallsreiche Festung errichtet. Ihre mittelalterliche Burg, die so oft erobert und eingenommen wurde, wurde zu einem portugiesischen Festungsplatz von enormer strategischer Bedeutung. Die Kasernenstadt, die als eine der größten und am besten erhaltensten der Welt gilt, ist Unesco-Kulturerbe und weltweit eine Referenz. Sie ist aufgrund ihrer Mauern, Verteidigungslinien und Festungen ein hervorragendes Zeugnis für die militärische Architektur der letzten fünfhundert Jahre.



HERZLICH WILLKOMMEN IM ALENTEJO!

Eine Wanderung, egal, wie lang Sie diese planen, beginnt immer mit einem kleinen Schritt. Die Regionale Tourismusstelle „Turismo do Alentejo ERT“ machte „diesen Schritt“, indem sie begann, die gesamte Region mit einem nachhaltigen und harmonisierten Angebot an Wanderwegen im TransAlentejo-Netz zu strukturieren, zu dem alle 47 Gemeinden mit der Route, die jedes Gebiet am besten würdigt, beitrugen. Die Arbeit eines großen Teams, das Beiträge sammelte, Wanderwege studierte, Inhalte zusammenstellte und das Endprodukt schuf, das perfekt in das

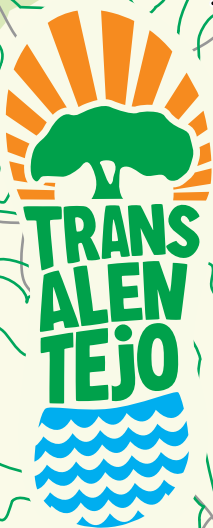
Gebiet eingebunden und durch Werbe- und Begleitunterlagen für die Wanderer unterstützt wurde. Der „Weg“ ist noch lange nicht zu Ende, da in allen Gemeinden die kommunalen Wanderwegnetze zunehmen, die die Grundlage für das regionale Angebot des Wandertourismus-Ziels im Alentejo bilden werden. All dies, weil wir möchten, dass Ihre Erfahrung im Alentejo so vollständig wie möglich ist. Deswegen haben wir uns dieser Herausforderung gestellt: Gehen Sie im Alentejo wandern!

„Wer allein geht, kommt vielleicht sogar schneller ans Ziel, aber derjenige, der in Begleitung geht, geht sicherlich weiter.“

Clarice Lispector

UNTERSTÜTZUNG





alentejo
ribeiro
ribeiro

visit Alentejo
Portugal